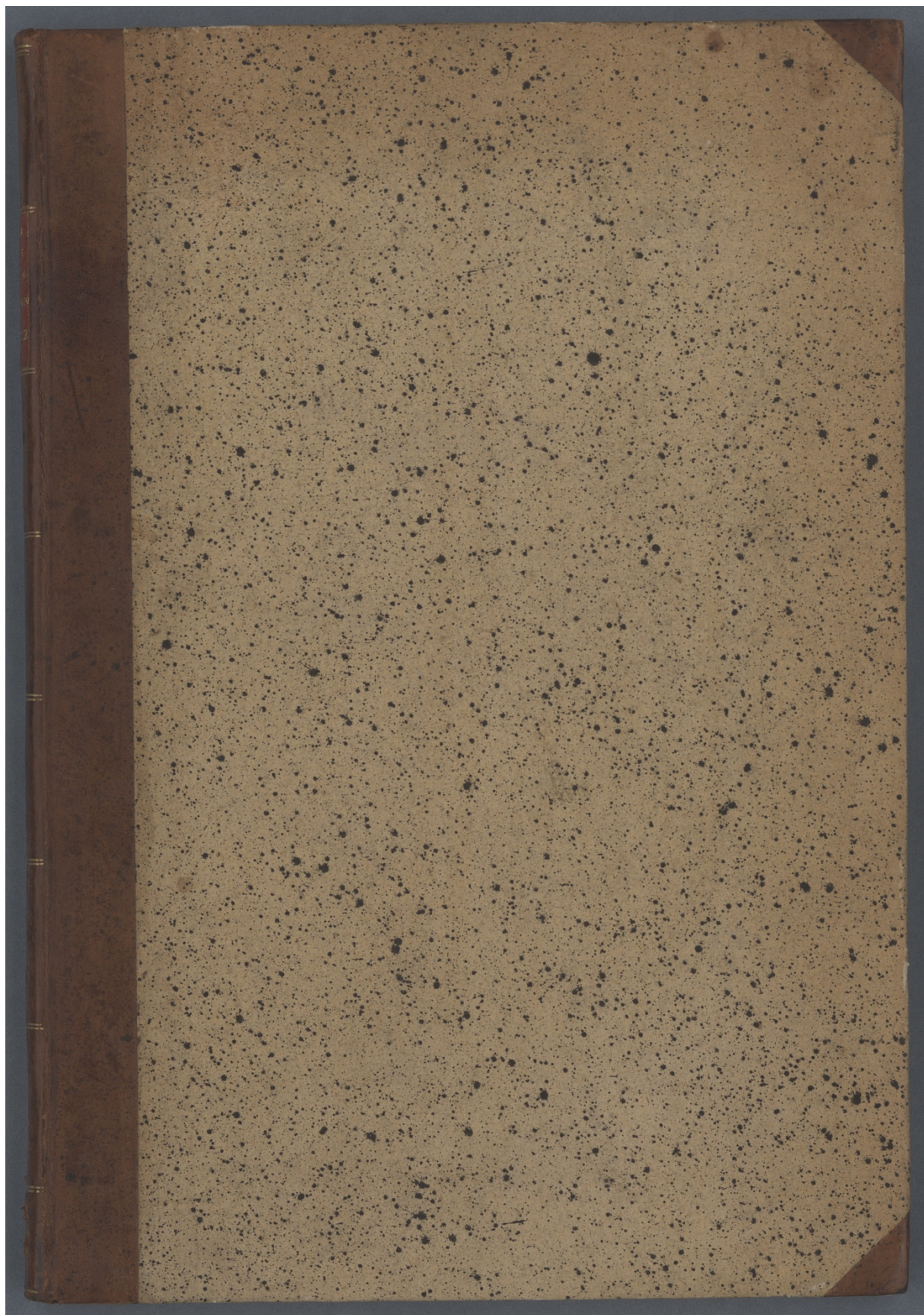






Niederösterreichische  
Landesbibliothek

11 2.3 7 3 D

SD.ABT.

*Insignia D. Jo. Christophori  
S.R.I. Lib. Baronis de BARTENSTEIN.*



*Peragit tranquilla potestas  
Quod violenta nequit.  
Claud. Conf. Fl. Mal. Fred.*

112.373 D



300086  
NOE Landesbibliothek

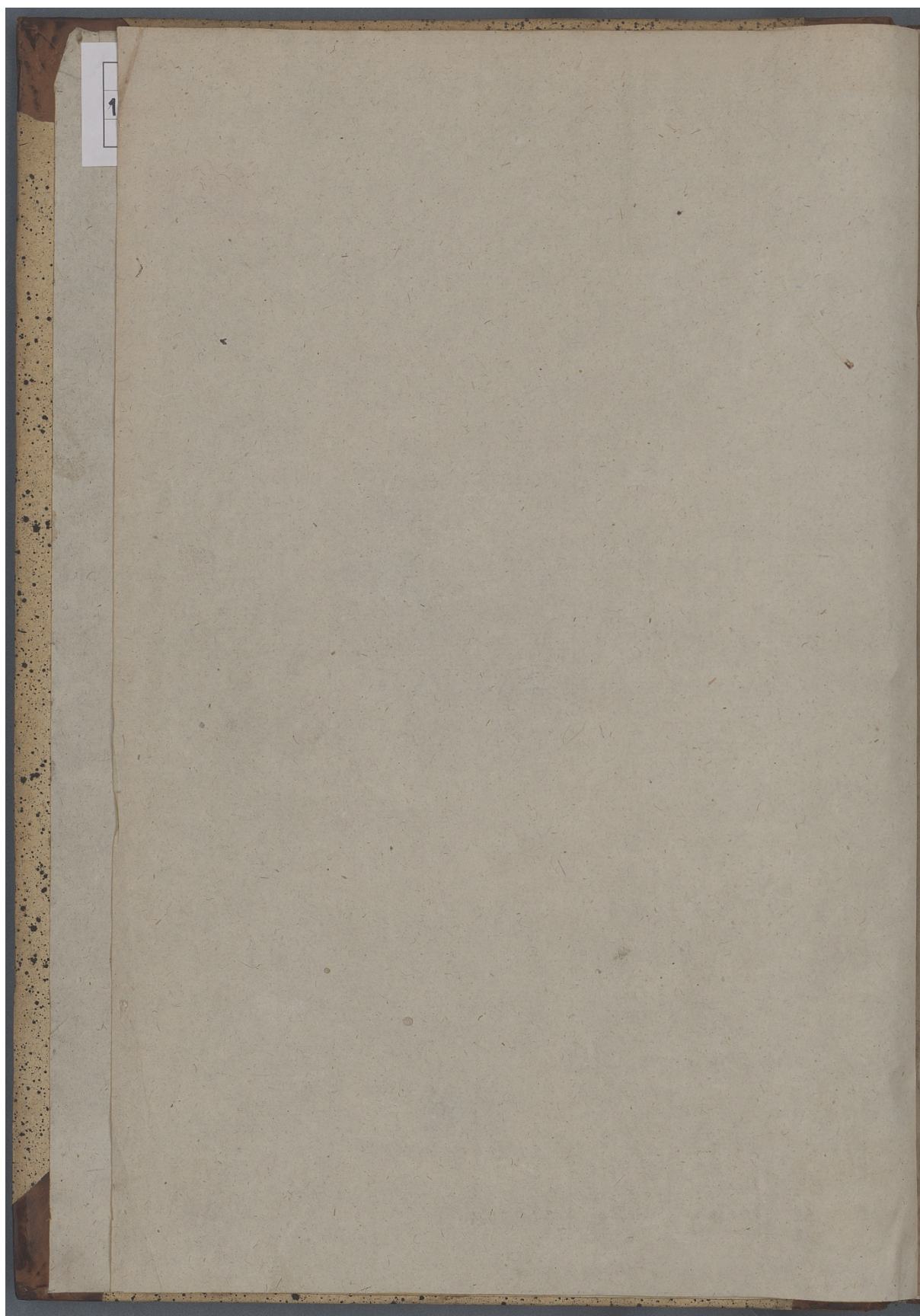




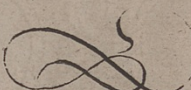
112373 D

1 W 290578

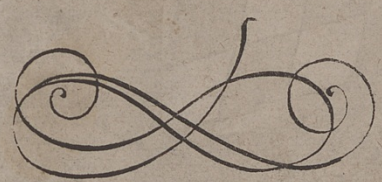






  
**V**arhafftige beschreibung des andern  
Zugs in Osterreich wider den Tur-  
cken gemeyner Christenheit Erbfein-  
de/ vergangens funffzehenhundert  
zwen vnd dreissigsten jares/ thatlich  
beschehen.

  
**S**ind vnzund allererst in diesem 1539-  
jar in druck gefertiget/ mit lustigen absonderfetten Figuren  
der landts gelegenheit/ Schlachtordnungen/ oberfallung/  
angriffs vñ sigs der vnsern/ auch des Türckischen streyff-  
hauffens flucht vñ niderlage/ Ob künfftig durch die genad  
des Allmechtigen ein merere ernstlichere handlung wider  
gedachten Erbfeinde fürgenomen/ daraus bericht  
vnd erfahrung zuerlangen.













## Vorrede.

Wiewol von handlung vñ abtreibung der Christenheyt Erbfeinds  
des Türken/nehern abermals gewaltigen überzugs auff Teutsche na-  
tion/sonderlich das Erzherzogthumb Osterreich / auch von erlegung  
desselben hinderlassnen Strayßzugs / etwo vil anzeigungen im druck/  
vnd sonst außgangen vnd beschehen/ so werden doch die selben eintwe-  
der/ auß vnwissenheyt deren / die es außgeen lassen / vnd irem vnglei-  
chen gehabtten bericht / oder aber sonst vnnotdürfftig den waren ergan-  
gen geschichten / zu guttem theyl entgegen / fürgebracht / Derhalben vnd  
zu eygentlicher erkündigung / aller solcher Kriegshandlung verloff-  
ner sachen/ So ist es gegründet/ vnd warhafft also geschaffen.



**E**s der geimig Erbfeind Chriſtlichen namens vnd glaubens / der Tärck Solymanus / im iare nach der geburt vnſers Erlösers Jeſu Chriſti / Tauſent fünffhundert zweynzig Neun / mit einem gewaltigen groſſen hōre von Tärcken / Huſſern / Stradioten / Moſcabitern / vnd andern verwandten vōlckhern / wien die hauptſtat in Oſterreich / im Monat September vnd October / biſ in die dritte woche / gerings vmb hertiglich belegert / vnd ſie mit heftigem ſchieſſen / ſturmen / graben / zerſprengung der mauren / vnd aller macht ſeins höchſten vermögens / genōttiget / vnd zu erobern vnderſtanden / Aber mittelſt götlicher hilff / von den vnſern / ſo von dem alldurchleuchtigſten groſſmechtigſten Fürſten vnd Herrn Herrn Ferdinanden Rōmiſchen König ꝛc. Vnd Reichſtenden zur beſatzung in die ſtatt wien / kurtzlich zuor ankommen waren / darunder der jung manlich erleucht Fürſt / her Philips pfaltzgraue bey Rein / Herzog in Nidern vnd Obern Bayern / ſambt vilen dapffern grauen / herren / vnd Edlen geweſen / ſollich ſein grausam erſtlich fürhaben / abgewendt / alſo das er on erobert der ſtatt / mit groſſem nachteil hone / ſpot / vnd verfleinung / auch nicht mit geringem verluſt ſeines vōlcks / zuletzt muſt abziehen / Wütet doch in ſolchem abzug grausamlich / mit brennen / rauben / ſchenden / würgen / vnd verderben / des armen Chriſtlichen Landvōlcks / des er auch ein merckliche ſumma / mit ſich jemerlichen hinweg geſchleift hat / Wie dan daſſelbig meniglich wol wiſſend / auch ſonſt von vielen in ſchriſten verfaſſet / Iſt der Blüturſtig ſeindt / dadurch von vber ſchwenglichem zorn ergrynt worden / vñ im fürgeſetzt / ſollich empfangene ſchmache vñ erlitten ſchaden / durch ein groſſhettige handlung wider auß zudilgen / rüſt ſich der halben von neuem / mit vil ein gröſſern hōrzug auff Hungern / vnd Oſterreich.

#### Wie Kayſer Carol auß Hispanien zogen /

vnd zu Augſpurg / auff den außgeſchriebenen Reichstag ankommen.

**E**under deſ / hat der aller Durchleuchtigſt / Groſſmechtigſt Fürſt / vnd herr / Herr Carol Rōmiſcher Keyſer / ſich auß ſeinen Erb Könighreichen in Hispanien erhaben / in Italien gerayſt / vnd nach herlicher empfangung / der Keyſerlichen Crone zu Bononien / ſich in germanien / in die ſtatt Augſpurg / dahin ſie Key. Ma. alle Churfürſten / fürſten vnd Stende / des heyligen reichs erfordert / vnd beſchriben / von ſchwerem obligen deſſelbigen / vnd ſonderlich wie obermeltem Erbſeindt Chriſtlichen glaubens / zu begegen / vnd widerſtandt zuthon were / zu ratſchlagen / vnd zu handlu verſügt / vnd den abend Corporis Chriſti im dreißigſten iare der mundern zale / der endt einkomen / vnd neben andern / bey des heyligen Rōmiſchen reichs Churfürſten Fürſten vnd Stenden / wider ſolchen gemeiner Chriſtenheyt Erbſeindt / ein anſchliche / treſſliche hilff zu roß vnd fuß erhebt / inhalt dazumal gemachten vnd verfaſſten abſchides.

#### Wie auff dem folgenden Reichstag zu

Regenſpurg der heerzug wider den Tärcken beſchloſſen wardt.

**D** nun der Solymanus wie man dan deſſelbigen durch allerhandt künſchafften / in gewiſe erfahrung kam / in ſeiner fürgenomen kriegs rüſtrüg vñ zuzug auff Hungern vñ die Nidern Oſterreichiſche lande beharren thet / iſt von Key. Ma. ein ander reichstag im zwey vnd dreißigſten iare / der wenigern zale / gen Regenſpurg angeſetzt / vnd durch gemeine verſammlung / Neben vnd mit hochermelter Key. auch der Rōmiſchen Kd. Maieſtat vnſerer aller gnedigſten herren / beſondern eygenen betwilligten Kriegsvōlck / vorberürte hilff / wie die zu Augſpurg verabſchiedt geweſen / diß iare fürgeen / vnd in das werck komen zu laſſen / einmütiglichen beſchloſſen / Auch zu vnd vber ſollich deß heyligen Reichs betwilligte hilff / durch die Key. Ma. auff vilerley handlung / nit allein der endt / ſonder auch dauor auff dem gehaltenen Reichstag zu Augſpurg ge-



pflegt die hierin zu ertzuntten on not/ Der durchleuchtig hochgeborn Fürst vnd Herr herr Fridrich / Pfalzgraue bey Rhein / vnd herzog in Bayern ic. Zu irer Key: Mai: Locum tenenten vnd ober des Reichs kriegssock / zu Ross / vnd füss obersten Veldthauptman / ertvelt vnd vermocht / vnd seinen Fürstlichen gnaden von des Reichs wegen sechs erfarnen kriegs Rethen zugeordnet worden / Nemlich Wilhelm Graue vnd herr zu Remmenberg / Herr Georg herr zu Heydeck / Herr Reinhart von Reineck zu gladt / Herr Sigmundt von Hesperg zum Neuenhauff / herr Ulrich von Schellenberg vnd herr Wolff von Affenstein / all vier Ritter.

### Von des Obersten Veldthauptmans anzug / wes er sich

vnderwegen bey Key: Mai: besprochen vnd was er von der selben beuelch empfangen.

**N**ach verendung dises zu Regenspurg gehaltenen Reichstags / zohen die Churfürsten / fürsten / vnd stende / zum fürderlichsten wider anheym / würden als bald / durch alle prouincien / vnd lender Teuscher nation kriegssock / gekom / bestellt vnd verordnet ein yeder Churfürst / fürst / vnd standt / seine aufgesetzte vnd bewilligte hilf zu Ross vnd füss / auff bestimpte zeit vnd mal / stat zuerscheinen. Deswegen hochgedachter Oberster Veldthauptman Herzog Fridrich / seinen zug gefürdert / vermeinende / Es wer billich das er vor andern zum handel kein / Erhöb sich demnach in seiner genaden Stat Neuenmarkt den eylfften Augusti mit seinen Reuttern vnd hat sich also auf dem wege / zu beyden der Rö: Keyserlichen / vñ Königlichen May: gen Regenspurg verfügt / mit welchen er / von den Kriegshendeln ein wenig geredt / daß weder die sache noch zeit lange handelüg geduldet / Darauf vom Keyser vnder andern den bescheidt vñ abfertigung empfangen / sein Fürstlich gnaden solten zuversamlung irer / auch der Königlichen Maiestäten / desgleichen des Reichs zukomenden kriegsvolcks / vnd höres / vnd damit sich dasselb vnder einander bekennen möchten / auch souil best stätlicher zu den hendeln / wider vnd an die feind zu geprauchten / darzu souil möglich / zwitrachte vnd widerwill vnder ine selbst verhütet wurde / sich eins bequemen / wolgelegnen platz vñ veldlegers / doch her jhenst des wasser fluss der Rhonaro erkunden / ire Key: Mai: desselben fürderlich verstendigen / Vnd on irer Key: Mai: vor wissen vnd weittern beuelch / von dannen mit verrucken keins wegs / sonderlich aber die pruckhen im wolff / vor der feind oberfall vnd abdringen zu erhalten / den nachtheil so der vordern jare dar / durch entstanden was / damit zu fürkumen / ernstlichen vleiß fürwenden / vñ nach dem sollich kriegssock von mancherley volckern / zu hauff gebracht wurde / dasselb zur einigkheit anhalten / vnd das ongeniet kriegssock in Ritterlicher kriegsübung / wider disen arglistigen betrogenen feindt / manlich zustritten / geschicklich vnderweyssen / Dañ es wer ein grosser vunderscheid zwisch en ein alten wolgeprauchten vnd neuem angeenden kriegs man. Als sich sollich gesprech verendet / ist sein Fürstlich gnad nach empfangenem Keyserlichem beuelch / der endts abgeschiden / sich mit den zugeordneten kriegs Rätthen / souil deren bey jme erschienen / auff den weg gemacht / vnd souil möglich gefürdert / das sein F:G: den zweyntzigsten Augusti / zu Rom Newburg zwo meyl / oberhalb Wien ankomen / vnd als sein gnad vnderwegen zu Passaw angefahren / ein nachtleger daselbst genommen / mein gnedigen herren den Administrator zu Passaw Herzog Ernst Pfaltz grauen ic. ober dises kriegs volck verordneten Obersten Profiantmeister ersucht / seins auffser legten amtes freundlichen erindert / mit solchem ernst vnd fleiß darob zu sein / zubestellen / vnd zuverfügen / damit bemelt kriegssock / an nottürfftiger profiant / so das recht wesentlich haupt stuck ist / eins yeden kriegs / kein mangel litte / noch deswegen / vnrat / verseumnis / schaden / vnd nachteil entstünde / Die selb auch also anzuschicken / das es der kriegsman / gegen seiner besoldung möcht zukomen / daß jn wer wol wissende / was grossen schadens eruolgte / wo in ein hör / leger an profandt geprüst erschien / oder wo die selben höher daß vmb ein zimlichen rechten werdt verkauft würden / Ob wol nun der Administrator von Passaw / etlich mangel vnd beschwe:



ringen/die im nicht zu klainer ver hinderung begegten / angezeygt / Die selben auch der Keyserlichen Maiestat / von nottwendigs einsehens wegen verstendiget / so hat doch sein gnad iren besten vleis / vnd vermügen zuthon sich gutwillig erpotten.

### Wie der Türck das Stätlin Güns herttiglich beleget hat.

**U**nder solchen ist der Türcken Tyrann / mit einem gewaltigen grossen hōre in hungern ankommen / von dannen für ein kleins Stätlein / welches zum haus Osterreich gehörig vnd Güns genennet / weder der lage noch bauwrs wegen etwas beuestiget / sich gelegert / bedrängt vñ nötigt dasselb / mit heftigem stürmē / tag vñ nacht / on vnderlaß / Nun was der ends in der besatzung / vnd von wegen seiner trew / vñ frumkeit gar ein hochberühmter man / Nicola Zuretschus / allein mit hundert Kriegsknechten / der selbig / wie wol der flecken mit dem ihenen / so zu einer besatzung gehört / vbel versehen / daß des Türcken schnellen fürzugs halb / sollich nit hat mögen hinein gebracht werden / hielt den ganzen gewaltigen last des kriegs / mit solcher großmühtigkeit / fünffondzweinzig tag lang auff / das einer möcht dafür achten / die belegeren / so aller menschlichen rettung entsetzt / weren durch einige Göttliche hilff / vor der feindt grimmen / vñ wütten / wunderbarlich erhalten worden / Die Türcken machten hart an des fleckens mawern / Welche auff der ebene gelegen / zwo schütten / die die mawern vberhöchten / von denen fügten sie den vnsern mit schiessen vnd werffen mercklichen schaden zu.

### Wes durch den Obersten Veldthauptman /

als sein gnade / zu Korn Newburg ankomen / gehandelt worden.

**W**ie nun vorerlautter massen / Herzog Fridrich Pfaltzgrauē / Locum tenent / vnd Oberster Veldthauptman / zu Korn Newburg an kommen / ist er desselben zweinzigsten tags Augusti / mit etliche zugeordneten Kriegs Rhätthen / hinauß geritten / dem Keyserlichen beuelch nach ein platz zum veldleger hie ihensit der Thonaw / desgleichen die verwarung der Prucken im Wolff zubesichtigen / vnd zu nottürfftiger vnderriede / vnd beratschlagung der Kriegssachen / Auch zu erfahrung / allerhandt gelegenheit / erfordert er durch schrifftten herinn Christoffen Bischoffen zu Labach / vnd Herrn Hansen Capianern Ritter Römischer Königlich Maiestat / nider Osterreichischen erblandt Statthalter vnd Obersten Veldthauptman / sambt etlichen Königlich Maiestat Kriegs Rhätthen / vnd Regenten zu Wien / zu im gen Korn Newburg zukommen / Die selben beide herren erschienen / mit einem guten theil der herren von der Regierung / darzu dem Peter de laquana groß Comethor zu Alkhantra / den die Keyserlich Maiestat dem Obersten Veldthauptman zu besichtigung des Legers / zu gegeben / Verhart den andern tag bey ihne / vnd den Kriegs Rhätthen / Nach verbrachtem morgen imbs / ist sein Fürslich gnad mit ihnen zusamen gessen / vnd ihnen die vrsachen seiner gnaden ankunfft / Auch vorberürten von Keyserlicher Maiestat habenden beuelch / besichtigung / vnd fürnemen des veldlegers / item wie die Prucken im Wolff / dergleichen das Tulner veldt / vor den feindten statlichen besetzt der gleichen welchermassen der vom Türcken beleget fleck / entsetzt / erhalten / vnd daneben gegen solchem Tyrannen / mit dem ernst gehandelt werden möcht / mit den sondern angehengten mengē / vnd beschwerungen / die sein Fürslich gnad yetzo newlich des geschüts vnd Profiand halber befunde / summarie angezeigt / Darauf wardt nach gnugsamer hin vnd wider bewegung / vnd fleissigem nachdencken / aller vmbstendt der sachen geratschlagt / Wo man der nottürfft nach gefast / vnd das Kriegsuolck beysame were / also das dem feindt etwas statlich abgeprochen werden möcht / Es wer am füglichsten / ein leger / ihensit des wassers vor der statt Wien / beym stubenthore zuschlagen / dardurch löndt man die statt / vnd das wasser an der handt behalten /



vnd nicht weniger die Prucken im Wolff auch besetzen/ Aber in betrachtung des obangeretzten  
 Keyserlichen beuelchs/ Auch das dem Obersten Veldhauptman noch verporren/ was für ein  
 volck vom reich vnder seine hauptmanschaft gehörig/ ankomen were/ Dañ sollichs verzüglichs  
 erscheinen/ eruolget allein auß der langsamen vnd ordentlichen handlung die zubeschließung der  
 bewilligten hilff hat sollen beschehen/ Darzu das noch kein Regiment vnder dem Kriegsvolck  
 besetzt/ weder die zwen obersten ober die Kayfige/ Vñ dz füßvolck/ der veldt marschalck vñ Mu-  
 sterher/ ic. auch noch nit vorhanden waren/ ist für gut angesehen vnd beschlossen worden/ sich  
 hinauß zufügen vñ den vor angeregten platz zum Leger zubesetzen/ Demnach rait sein Fürst  
 lich gnade mit den zugeordneten Kriegs Rhäthen/ auch dem Bischoue von Labach/ herr/ Han-  
 sen Casianern/ vnd den andern Königlichlichen Kriegs Rhäthen vnd Regenten/ fürnemlich  
 dem Keyserlichen gesandten/ obermeltem Petro de Laquana hinauß/ besichtigten seinen für-  
 genommen vorigen platz/ Nemlich zwischen dem Pysenperg/ vnd der Prucken im Wolff/ die  
 selbig ebene hinein/ befunden sammentlichen radtsam/ das an solchem ort zu allem der Keyser-  
 lichen/ vnd Königlichlichen Maiestaten/ auch des heiligen reichs Kriegsvolck (als weit vñ groß  
 genug/ vnd das on alle not dselbst zuligen were) das Feldleger/ am besten zunemen/ Die  
 pruck im Wolff/ als die zum selben genugsam verwardt gewesen/ dadurch on ein sondere be-  
 satzung auch zu erhalten were/ Aber die innern Prucken/ zwischen der Wolffsbrucken/ vnd  
 der statt Wien/ solten mit Graue Ludwigs von Latrons/ vnd Sigmunden von Brandis/ vn-  
 ter gegebenem Kriegsvolck/ zu der notturfft besetzt werden.

**Wie der Oberst Veldhauptman sambt den Kriegs Rhäthen/  
 vnd andern Herrn/ inn Wien gezogen vnd was dasebst  
 gerathschlagt vnd fürgenommen worden ist.**

**N**ach besichtigung sollichz Legers/ hat der Bischoue von Labach den Locumtenenten vñ  
 obersten Veldhauptman/ mit den zugeordneten Kriegs Rhäthen/ erpeten/ sie sambt dem Casia-  
 ner gegen der statt Wien werds/ geführt/ Do wardt sein Fürstlich gnad vnderwegen/ vñ nem-  
 lich bey der euffern Prucken im Wolff/ durch vier Jentlin knecht/ des Königlichlichen landtvolecks/  
 die inn irer ordnung stünden/ vñ darüber Caspar Rüttschan hauptman was darnach von dem  
 Kriegsvolck der Armada auff dem wasser/ bey der mütern grossen prucken/ welche ir geschütz  
 refsch lieffen abgeen/ auch ir werhe/ als ob sie gegen den feindten handelten/ vnd gar lustig zu  
 sehen was/ wurffen/ vnd brauchen/ volgendts von herrn Sigmunds von Brandis/ vnderge-  
 gebnem Kriegsvolck/ so die necht verüerte miler Prucken/ beyder Armada innen hetten/ dem  
 Fürsten vnd andern Herrn entgegen zogen/ vnd ir handtore/ gleich des von Rüttschans knech-  
 ten lieffen abgeen dergleichen in der statt Wien do der Oberst hauptman/ vnd die andern Her-  
 ren/ durch vil kriegs vnd ander volck zogen/ mit dem grossen geschutts/ vnd andern/ erlich ent-  
 pfangen/ vnd wol gehalten/ Nach volbrachtem morgenmal gieng der oberst Veldhauptman  
 mit seinen zugeordneten dergleichen dem von Labach/ dem Casianer/ vnd andern Königlichlichen  
 Kriegs Rhäthen/ zu ratte/ vñ auff den besichtigten platz des veldlegers/ bewagen sie welters  
 in rathe/ die Keyserlich vñ Königlich Maiestaten zuersuchen/ dz ir beyde Maiestaten/ sich mit  
 irem kriegs volck/ angesehen des feinds gelegenheyt/ vnd sorgender belegerung der statt Wien/  
 fürderlich her zu fügen wolten/ sampt andern mer bedenden/ des Kriegs notturfft/ vnd anligen  
 betreffen/ Nach solchem besichtigt sein Fürstlich gnad/ vnd die andern Herrn der statt beuesti-  
 gung vnd gepewre/ auch den fürgeschlagenen platz eins Legers/ ober die Thonaw/ bey dem Stu-  
 benchor nottürfftiglichen/ vnd als der Fürst den selben abent wider gen forñ Newburg zu reit-  
 ten/ auff dem wege was/ hat er Wackisch Paulin/ ober Königlichlicher Maiestat geringe pferdt  
 Hauptman/ so mit schwacheyt seins leibs beladen ware/ in seinem Leger vnd gezellt/ heymge-  
 sucht/ vnd angesprochen/ Unser dauon/ stunden die hispanischen Knecht/ Fünffzehnhundert



starck darüber was Signor von Loys de Laquana se Capitan vñ Oberster in irer ordnung/ vñ seinen Fürstlichen gnaden zu eren scharmützelen sie gegeneinander / lieffen ire handtore abgeen / resch vñ behendt wider geladen / vñ geschossen / Welches / vñ sonderlich das lauffen in der ordnung / recht lustig anzusehen gewesen / volgendts kam sein Fürstlich gnad gleich mit der nacht / wider gen Korn Newburg / daselbst ir gnade / des andern tags früe / beyden Keyserlicher / vñ Königlicher Maiestaten / die gehabthe Ratschleg ordenlichen verständiget / Dat da bey abermals / vñb fürsehung vñ abwendung der mangel vñ gebrechen / die seinen Fürstlichen genaden / mit dem außpleiben der obersten Kriegs ambt personen / desgleichen in der profiand dem geschäfts / vñ richtiger gütter Rundschaft / oblegen / Batte auch besonderlichen zu beuelhen / das der Wiener walde / dem feinde / seinen sackman oder streyff zeug / dardurch zu weren verharren wurde / Auch die Königliche Maiestat sich mit irer person vñ allem wesen / den Kriegssachen zu gut / bis gen Linz zuneynet / vñ sonst alles Kriegs volck auffss fürderlichst hinab zubeschiden / darauff kam von irer Maiestat dise antwort deren datum stundt Regenspurg den Achtundzweingigsten Augusti / das ire Maiestat / noch zur zeit / vor völliger versamblung des Kriegs volcks / auch vor der Keyserlichen Maiestat anzug / keins wegs für gut oder thunlich achtend dß leger ober die Brucken bey dem Stubenthor zunemen / sonder sollichz bey den Brucken im Wolff / oder der selben orten zuschlagen / lieffen darumb ihre Maiestaten inen sollich leger bis zu völliger besamblung / des Kriegsvolcks gefallen / vñ wolten ire Maiestaten den anzug mit fleiß fürdern.

**Beß der Oberst Veldthauptman mit versamb-  
lung des Kriegsvolcks vñ der Profiand auch  
sonst weytters gehandelt.**

**A**uff ob bedachten Ratschlag vñ in mittel der nezt verzeichneten antwort vñ bescheids / erwag der Oberst Veldthauptman / sambt den zugeordneten Kriegs Rhäten / ein notturfft sein / des heyligen Reichs Churfürsten Fürsten vñ stende Kriegsvolck / zu Ross vñ füß / sonil des dazumal ankomen was / zusammen zubescheyden / die anzahl vñ macht / auch andere gelegenheit desselben zu sehen vñ zu erfaren / Wie dan sein Fürstlich gnad / der Churfürsten / vñ des heyligen Reichs Kreyß hauptleut / Welche auß sonderlichem Keyserlicher Maiestat gegebenem beuelch davor von dem Tullner felde / etlicher stende angezeigtem Musterplatz / auff das marck felde zuuerucken / bescheiden gewesen / auff Erctag den dritten Septembriß / vnsern von der statt Korn Newburg / vñder dem Schloß Greitzenstein in das erst Leger zu feldt ersordert / vñ da zwischen / damit nit allein des heyligen Reichs stende geschicktes Kriegs volck / darzu die Österreichischen vñderthonen vñ Armeleut / auch andere personen so die Profiand zufüren / nemlich der Kriegsmann an seiner besoldung / vñ der gemein man an seiner ware / keine sondern schaden oder beschwerdt / leyden doiffen / Besonderlich auch die weil sein Fürstlich gnad hierin mer vorthelliger practick dan gutte ordnung befinden / Vñ ober das / wie oft vñ trewlich sein Fürstlich genade disen artickel zu Augspurg vñ Regenspurg beyder gehalten Reichs tage / als den notwendigen getriben / danoch vñ dem Keych weder wenig oder vil Profiandt / nit hinab verordent / darzu Keyserlicher Maiestat zu gezogt Kriegsvolck / nemlich die Hispanische knecht / so in die statt Krems (welche auff dem Marckfeldt zu einem gemeinen Easten der profiandt für genommen was / vñ der selben pillich verschont sein sold) gelegt worden / nit wol hauff daselbst gehalten / wie dan die that / vñ der groß schade / augenscheinlich zu erkennen geben / Das auch zu Wien / nit ordnung vñ mittel gemacht / noch einiche Profiandt auß solecher stat / besorgender des Türcken belegerung halb / hat mögen erlangt werden / Ist sein Fürstlich gnad / mit der selbe zu gegebenen verhanden Kriegs Rhäten / auß notturfft bewegt / in der Profiandt allerley seynschafft / selbs billiche vñ vnbeschwerdliche Taxen zu machen. Wie nun der Oberst Veld



hauptman/ neben andern mangeln vnd beschwerungen/ auch für des Reichs Kriegsuoelck/ we-  
 der feldt/ noch ander geschütz befunden/ entdeckt sein Fürstlich gnad dasselb/ wie vor offtermals  
 beschehen/ dem Römischen König/ vnd batte jne damit zu für sehen/ darauff was irer Maie-  
 stat antwort/ das sie irem Zeugenwart in Kerndten Martin Fleughaus beuolhen/ sich mit dem  
 geschütz/ so er von irer Maiestat wegen/ zu Passaw het/ den nechsten gen Kreimbs zu erheben/  
 vnd bey im dem Obersten Veldthauptman anzuzeigen/ Desgleichen het ir Maiestat bey der  
 selben Statthalter/ Obersten Veldthauptman/ vnd Kriegs Rhäten irer Maiestat nider Oester-  
 reichischen lande/ beuelch gethonne/ ein summa gelts auff spannung solchs geschützs/ auff zubrin-  
 gen/ vnd zu nemen/ vnd sich mitler weil/ vmb wagenpferde souil der zur spannung von nöthen/  
 in Osterreich zu bewerben/ vnd zu bestellen/ vnd dan das auffgepracht gelt/ zu bezalung des er-  
 sten monat solds darzu geben/ Lezlich mit dem anhang vnderpieten/ das eintweder sein Fürst-  
 lichen gnaden/ das geschützs so gen Kreimbs verordent war/ zu gestelt/ oder aber durch irer Maie-  
 stat Statthalter/ Obersten Veldthauptman/ vnd Kriegs Rhäte/ auß der Stat Wien/ ein ge-  
 schütz geliefert/ vnd also in ein oder andern weg versehen werden solten/ Dieweil aber der Key-  
 serlich Oberst Veldthauptman gespürt/ das sein Fürstlich gnade/ mit dem geschützs/ Welches  
 als vorstet gen Kreimbs komen/ vnd von dannen hinab gefürt/ auch sein Fürstlichen genaden  
 zu gestelt hat sollen werden/ vbel gefast was/ begert sein gnad/ an die Regierung zu Wien/ Fünff  
 vnd zweinsig oder dreyssig stück Püchsen/ desselben mals/ bis zu merer handlung vnd notturfft/  
 sambt der selben zu gehörigen munition/ Quastatorn/ vnd Püchsenmeister/ darauff wur-  
 den seinen Fürstlichen gnaden/ hernach in das veldt zwey vnd zweinsig stück/ vnd bey hundert  
 Quastator/ oder Schantz gröber geschickt.

Wes von Herrn Hansen Casianern Ritter/ auch andern ortten an  
 den Obersten Veldthauptman Herzog Fridrichen Pfalzgrauen  
 des belegeren Fleckens Güns halber gelangt vnd  
 darauff geuolgtter handlung.

**D**En ersten Augusti wurden dem Obersten Veldthauptman von Herrn Hansen Casia-  
 nern Ritter/ des Römischen Königs Ferdinanden Obersten Veldthauptman irer Ni-  
 derösterreichischen lande/ schrifftl. vñ Rundschaften vber schickt/ inhaltend/ das sich die sachen  
 des Türcken/ allem anzeigen nach/ Dieweil er sich nun des orts zu Güns nit lang löndt erhal-  
 ten/ zu einem abzug wurden lenden/ mit bitt souil an sein Fürstlichen genaden vnd den selben  
 möglich/ den zu zug zu fürdern/ darauff ermant sein Fürstlich gnad/ die beyde Römische Key-  
 serliche vñ Königlich Maiestaten/ vber die vor beschehnen erinderungen/ mit zu sendung des  
 bemelten berichts/ abermals vndertheniglichen/ irer beyder Maiestaten Kriegsuoelck auffss  
 aller fürderlichsten one verzug enlends hinab vñ zu sammen zuerordnē/ Darzu nichts destwe-  
 niger/ ob vñ wes sein Fürstlich gnade/ mitler weil/ mit des Reichs/ sambt andern irer Maie-  
 staten Kriegsuoelck/ nutzlichen vnd fürtreghlichen/ dem feindt zuuerhinderung vnd abpuoch/ fürne-  
 men/ vñ handeln löndte/ außserhalb seiner gnaden habeden gemessnen beuelchs/ in seiner Fürst-  
 lichen gnaden handt vnd volmacht zu stellen/ An welchem als dan sein gnad/ sambt den Kriegs  
 Rhäten/ mit seiner Fürstlichen gnaden zu gegebenem Kriegsuoelck/ weder vleis mühe noch ver-  
 mögen zu sparen gedechte/ Auff sollichs erpotten sich ire Maiestaten abermals den begerten  
 zuzug zu fürdern/ Doch beruēt die Keyserlich Maiestat/ auff irem vorzigem fürnemen/ vnd be-  
 uelch des besichtigten Legers halb/ darauff nit zuuerücken/ Gleichermassen haben disen tag/  
 die von der Regierung zu Wien/ Herrn Felitian von Petschach/ vñ Herrn Helfriden von  
 Meglaw Ritter/ mit mundlicher werbung/ vnd zu sendung zweyer Rundschaften/ inen von  
 Herrn Nicolischen Juritschitzen hauptman zu Güns/ vnd Herrn Longin von Püchheim Frey-  
 herrn z. kommen/ die sich summarie vast dahin erstrecken/ dz der Tyrann/ den Flecken Güns (wel-



chen er seyt des Sechsten tags Augusti für vnd für hertiglich beleget) noch mit allem ernst  
 vnd gewalt zu erobern/ vnd das Christlich blüt zu verderben vnderstände/ zu meinem gnedigen  
 herrn/ dem Obersten Veldthaubtman vnd den Kriegs Khäten abgefertigt/ vnd vmb entsetzung  
 vnd rettung desselben Fleckens gebeten/ Auch des mehr anbracht/ das sie mit den andern herrn  
 der Regierung zu Wien/ bedacht vnd für gut ansehen/ sich mit des Reichs Kriegsuolck vber  
 das Wasser für Wien hinaus zulegern/ vnd die Behem mit irem Kriegsuolck auch hinüber  
 zubeschaiden/ Vnd nach dem es vber die Brucken langsam zugieng/ solt man fürderlich darzu  
 thon/ Das wurde nit allein dem feinde ein entsetzen bringen/ sonder ine desto ehe zu einem abzug  
 von disen Flecken bewegen/ Darzu wo er abzug/ das ine ein trefflicher abbruch beschehen  
 möcht/ So het die Königlich Maiestat beuolhen/ die geringen pferde/ auch hin vber zu verord-  
 nen/ vñ gen Dedenburg/ Eisenstat vñ Neuenstat zulege/ Item so hetten sie beuolhen/ denen 60  
 Gänß zu rettung/ Puluer vnd Bley zu zubringen/ Ob es aber beschehen möcht/ stünde zu Got/  
 sonst wisten sie disen frommen Christen/ diser zeit kein trost oder hilff zubereyten/ Der fürse-  
 hung halb in der Profiant/ darumb mein gnediger herr der Oberst Veldthaubtman hievor  
 ansuchen vnd begern gethan/ ständen sie gleich wol inn handlung ordnungen zumachen/ Aber  
 meinem gnedigen herrn von Bassaw/ als dem Obersten Profandmayster/ weren in seiner  
 instruction articel gestellt/ wolt inen nit wol/ anders dagegen fürzunehmen gebären/ So must  
 man dannoch auch bedencken/ das die stat Wien mit Profiant versehen plibe/ Darauß gab  
 der Oberst Veldthaubtman mit sambt den Kriegs Khäten/ neben gebürlicher danck/sagung  
 des zu empfangens/ vngewerdlich der gestalt antwort/ sie hetten die Rundschaften Gänß betref-  
 sendt mit betrübtem gemüte vernomen/ Vnd souil die entsetzung hilff vnd beystandt/ disen bele-  
 gerten Ertlichen redlichen Mannen/ vnd souil Christen volcks zu retten belanget/ solt an inen  
 gar nichts mangeln/ das aber der fürgeschlagen wege/ dem flecken/ hilff oder trost geben solte/  
 köndt man nit gedencen/ daß wo man sich also hinüber thun/ vnd kein zuzug noch hilff gegen  
 des feinds macht haben solt/ were zu dem schimpff vnd spot nichts daß der schad zubeforgen/ Zu  
 dem das inen/ der Keyserlichen Maiestat ernstlicher beuelch/ außser irer Maiestat/ vnd dero  
 Kriegsuolcks ankunfft/ vnd weitern bescheidt/ auß dem besichtigten Leger/ nit zuuerrucken/  
 darzu noch mer im wege thet ligen/ das er der Oberst Veldthaubtman/ auff dise stundt noch nit  
 wist/ was für ein Kriegsuolck vom Reich/ so merer theils noch alles im anzug vnd zusiehen  
 was vnder sein Hauptmanschaft gehörig/ vorhanden were/ Darumb daß vñ zu erkündigung  
 sein Fürslich gnad sie auff den dritten tag Septembris schirffen/ zu feldt beschiden/ so were auch  
 vnder des reichs Kriegsuolck noch kein Regiment gemacht/ Desgleiche were sein Fürslich gnad  
 noch auff disen tag weder mit geschütz/ Puluer/ der Artalerey/ den Quastatorn/ oder mit Runt-  
 schafft/ als den haubt Articeln nit versehen/ Darzu wußt sein Fürslich gnade souil/ dz wo das  
 Kriegsuolck hinüber gebracht/ auß abgang/ vnd mangel der Profiant/ wie daß heztund im an-  
 fang erschein/ grosser nachtheil/ vnd schaden entsteen wurde/ Aber wie dem/ so wolten sich er der  
 oberst Veldthaubtman vnd die Kriegs Khäten der Keyserlichen vnd Königlichen Maiestaten  
 Kriegsuolcks ankunfft/ auffß fürderlichst getrösten/ vnd souil möglich irenthalben nichts er-  
 winden lassen/ Doch achteten sie/ das auß Steyer/ Kernten/ Crayn/ vnd andern Königlicher  
 Maiestaten/ Landen/ dem feind bequemer/ auch wol/ schaden/ ver hinderung/ vnd abbruch zuge-  
 fügt werden möcht/ darin man daß/ wie billich nit feyern solte.

Was den Obersten Veldthaubtman des Türcken  
 abzugs vor Güns wegen angelanget/ vnd  
 was darauß fürgenommen.

**E**s nun meinem gnedigen herrn dem Obersten/ von Merbemeltem Cassianer bald nach  
 einander drey schreiben vnd Rundschaften zukomen/ das der Türck/ mit seinem hñre/ sich  
 vor Güns erhebt/ vnd seinen zug mit allen hauffen gegen Wien genomen/ willens nahende



darumb seine Leger zuschlagen/ vnd allein einer schlacht ein zeitlang zugewartten/ vnd dan bey dem Casianer das bedencken were/ der Türck wurde nichts desto weniger auff morgen oder übermorgen/ nach dato sein halt stossen/ vnd die stat berennen/ so were er bey jme entschlossen/ als übermorgen den Vierden Septembris/ den feinden entgegen/ vñ in aller früe/ etwas bis in Fünfftausent manne auch ein halt zustossen/ vñ zuuersuche ob jme etwas abzubrechen were/ Deswegen mocht sein Fürstlich gnade/ in etlich iung erlich Edelleut/ fürnemlich die wol beritten weren/ vnd der Türcken thon vnd wesen gern erlernen wolten/ zu geben/ die solten sich in aller geheimbde zu jme verfügen/ verhoffentlich der feind solt von jnen empfangen werden/ Desses schreibens datum stundt Wien/ am andern tag Septembris/ des vermelden zwayvnddreyßigste jars/ Darin lag ein zettel/ des lauts/ Post scripta in diser stadt/ seint der R. O. Na. botschaften der Graue von Nugarol/ vnd her/ Joseph von Lamberg/ hieher in die stat Wien vom Türcken komen/ zeigen ane/ Wie der Türck nit morgen/ sonder erst übermorgen für die stat werde komen/ Solchen des Casianers ansuchen/ entschloß der oberst Veldthaubman zu willfaren/ vnd entpott jme dasselb mündlich durch seinen zugeordneten Kriegs Rhate/ hern Wolfen von Affenstein Ritter/ gleich traff sich zu das dem obangezogenen bescheid nach/ der Churfürsten/ vnd Krayß/ Haupteut/ mit irem Kriegsvolck/ inn das erst Leger/ vnder dem Schlos Graissen/ stait/ ein halbe meyl von der stat Kornernburg ankamen/ Als baldt beschickt sein Fürstlich gnad/ die selben/ der Churfürsten/ vnd Krayß/ Haupteut/ Vnd gab jnen zuuerstee gestalt vnd gelegenheit der sachen/ sonderlich die jetzt erzelte zukomene Kundtschafften/ vnd anschleze/ wider die feinde/ Daneben auch wie vbel sein Fürstlich gnade/ zur selben weyl/ mit des Kriegs reichten nottürffigen haubtpuncten/ laut der selben sonder verzeichnus/ versehen/ Do wardt gar baldt darauff beschloffen/ auß seiner Fürstlichen genaden vnd allen andern hauffen/ iungerlich gesellen zunemen/ vnd sie zu disem anschlag zu gebrauchen/ Darüber hat das spil vñ loß/ Graue Ernst von Gleichen/ des Churfürsten zu Sachsen angebührender hilff/ Obersten Hauptman/ troffen/ das er dismals/ die selben Reutter/ deren bis in Ebenhundert Pferd gewesen sambt dem Casianer führen solte/ Wie sie nun in der nacht/ vmb Nam vñen zu Ross auff/ vnd dem wege der stat Wien zu waren/ kam gleich vmb mitternacht/ dem Obersten Veldthaubman/ bey der post/ von dem Casianer ein schreiben/ das jme Kundtschafften zugefertigt weren/ der Türck wurde die stat Wien/ als auff morgen nit berennen/ vnd wie er Casianer verneme/ were der Türck willens die stat hehender nit berennen zulassen/ bis er mit aller seiner macht/ über das Wasser die Leyta leme/ Deshalb wolte er sein fürnemen/ mit der halt stoffung lenger anstehen lassen/ bis er die sachen dermassen gestalt sehe/ das man dem feindt ein ansechlichen abbruch thon köndte/ hierumb so mochte sein Fürstlich gnade/ die Pferd verhalten/ das versündigt der Oberst Veldthaubman von stund an/ Graue Ernst/ mit beuelch/ diu weyl die sache yetzo nit von nöthen/ vmbzuleren/ doch sich zuuor bey dem Casianer anzuzeigen/ wo not weyttern bericht von jme zu empfangen/ Also kam Graff Ernst morgens früe mit solchen reuttern wider.

#### Was der Oberst Veldthaubman bey der Churfürsten vnd

Krayß haubtleuten/ auch der selben Kriegsvolck/ im Leger

ger geredt vnd gehandelt hat.

**D**es obbestimbt dritten tags Septembris/ fügt sich der Oberst Veldthaubman mit den Kriegs Rhäten/ zu der Churfürsten vnd Krayß/ Haupteuten/ vñ der selben Kriegsvolck in das Leger/ vnd befand sein Fürstlich gnad/ in der anzahl/ gleich wol dem vermuten vnd bewilligen nach/ zur selben zeit das volck noch etwas schwach/ ließ als baldt der Churfürsten/ vnd Krayß/ haubt vnd beuelchs leut/ für sich ersodern/ vnd zangt jme mündlich an/ On zweyffel wer jnen allen vnuerborgen/ das er von beyden Römischen Keyserlicher/ vnd Königlichcr Maiestaten/ auch des heyligen Reichs Stenden/ ober desselben Reichs bewilligt Kriegs volck zu Ross/ vnd Fuß/ wider vnseren gemeinen der Christenheyt Erbfeinde den Türcken/ zu einem Obersten Veldthaubman fürgenommen/ vnd jme Sechs Kriegs Rhäte zu geordnet/ Welchem



ambt vnd beuelch/ er vnd sie/ wie pillich ires besten verstands/ vnd vermögens gern nachkommen wolten/ Siemweill nun die notturfft erfordert sich mit solchem des Reichs Kriegs velt/ zusammen zu thon/ in ordnung zu schicken/ zu Ratsschlagen/ vnd für zunemen/ wie dem feindt abbruch/ ver- hinderung/ vnd schade zu gefügt werden möcht/ so het er sie in diß erst Veldtleger beschiden/ vnd aber wie ein yeder Kriegs erfarnier wüßte/ vnder einem heer/ gut Regiment vnd gehorsame das fürnembst vnd recht hauptstück wer/ Auch on zweiffel eins yeden Churfürsten/ vñ Krenß haupt man/ von seiner herrschafft/ auff iue/ als den Obersten Veldthauptman/ seinen Fürstlichen gna den/ inn zeit des Kriegs/ der bestallung/ vnd Hauptmanschafft/ gehorsam zuleysen/ abgefertigt/ so were sein beger/ vnd an im selbs billich/ iue als dem Obersten Veldthauptman von Keyser- licher Maiestat wegen gebürliche pflicht zu thon/ Daneben wolt er iuen nit verhalten/ das vñ- der den Keyßigen/ die Kriegs ämpter/ merertheils vnbesetzt/ Siemweill aber die ding nit verzuger- leyden wolten/ so were von iue vnd den Kriegs Rhäten/ zu den vnbesetzten ambten/ auff die nachbenannten personen bedacht/ doch so wolt man iren ratte hierinn auch hören/ ob vnder iuen zu disen/ vnd ander Kriegs ämbtern persone zu gebrauchen weren/ das sie die selben anzeig- ten.

### Vnd weren ersilich die besetzten ämbter.

Graue Wilhelm von Kernenberg Oberster vber die Keyßigen.

Zu einem Felde Marschalck Dietrich Spede Ritter.

Zu einem Musterhern Ulrich von Schellenberg Ritter.

### Aber zu den vnbesetzten ämbtern weren gedacht.

Zu einem vnder Marschalck auff Ludwigen von Bernhausen.

### Zu zweyen Quartiermeystern.

Hansen von Ehingen/ vnd Endresen von Hoheneck.

### Zu Schkartmeistern vnd zu einem Obersten.

Johan Hilchge.

### Zu zweyen vnder Schkartmeistern.

Wolffen von Hesperg vnd Melchior von Harßall.

### Zu einem Obersten Prosiandmeister im Leger.

Hansen von Stadian.

**A**uff diß Ambt vnd Personen/ souil daß einem yeden in seinem beuelch gepürte/ sonderlich aber auff den Veldt Marschalck/ solten sie aller Churfürsten/ vnd Krenß Hauptleut/ ir auffsehen haben/ vnd billiche gehorsam leysen/ vnd was mangel/ oder beschwerungen iuen in zu fallenden sachen/ begeganten/ den selben anzeigen/ Wo daß durch sie nit wendung beschehe/ an iue den Obersten Veldthauptman gelangen lassen/ wer er die billigkeit zuuerschaffen ge- neigt/ Vnd wievöl er in keinen zweiffel setzet/ ein yeder Krenßhauptman/ wurde vnd wißt sich/



besonderlich in diesem thon vnd wider ein solchen feindt/gutter ordnung vnd Regiments halben/ in allem so zu der gäite vnd aynigkeit diene also / vnder ine zu halten/so wolt er doch sie hienit freundlich / gütlich / vnd gene. diglich erindert/ersucht/ ermant/begert/ vnd beuolhen haben/ beyr jedes vnder gegebenem Kriegsvolk/ allen vnwillen zu fürkommen vnd ob sich begebe gegen einem oder mer/ billiche straff für genommen wurde/ das die andern/ sich das zuweren/ oder meut. terey zu erwecken vnd anzufahen/ nit vndersteen/ sonder sich die Keyserigen in krafft irer bestal. lungen / auch betrachtung eins nedem ere vnd wolart / Dergleichen auch das Fuß volk / ver. möge irer Artikel brieff/ angesehen zu was forteil vnd trost vnserm theyl/ herwider zu was ab. bruch/ vnd schreck dem feindt gute gehorsame/ cymigkheit / vnd ein willigs gemüthe diene / halten vnd betwenen wolten/ Auff sollich/erpotten vnd bewilligten sich auch/ ver sprachen vnd ange. lobten/ der Churfürsten/ vnd Keyser hatobtleut freundlich gutwillig/ vnderthenigklich an iren besten vleis / vnd vermügen / nichts erwinden zu lassen / sie lieffen men auch die vorbenelten personen zu den angezeigten Kriegs Ambten gefallen.

Die erst Figur hieher.

### Von dem Behemischen Kriegs volck vnd wie des ganzen hellen hauffens Leger geschlagen/ auch was dasselbst im anfang gehandelt worden.

**N**ad als der Oberst Veldthauptman vernomen / das die Stende der Crone Behem mit irem Kriegsvolk bey Acht Tausent stark/ vngewerlich acht meil wegs von Wien/ auff dem Marchfeldt gegen dem Nerherischen land zu / ankomen/ vnd dasselbst ligen solten/ wardt durch sein Fürslich gnade vnd die herin Kriegs Rhathe im besten / vnd darumb damit man sich an einander bekennen / vnd erlernen möchte / das es auch der Prostand halber/ nahend bey ein ander zu sein fürtrüglicher / für gut bedacht / die selben nahend zu des Keychs Kriegsvolk zulegern/ Vnd der halben Heynrich Traischen Lang. Hef genant/ vnd Ernst von Braten. stein/ der Behemer zu geordnete haubtleut ersordert/ vnd mit irem gut beduncken vnd gefallen dohin gehandelt / vnd beschlossen/ sollich Behemisch Kriegsvolk (wie dan als bald geschach) auff ein gütte meyl wegs / neben des Reichs fürgenommen Leger am Volff zu bescheiden / den fünfften tag Septembris/ hat mein gnediger Herr/ der Oberst Veldthauptman sich mit des reichs Kriegsvolk / souil des dazumal ankomen gewesen / an dem hievor bescheidenten / vnd für genommen Platz / den Keyserliche / vnd Königlich / Maiestaten men gefallen lassen / vnd den selben zu beziehen beuolhen/ Nemlich zwischen dem Pysenberg / vnd der Eussersten Prucken







am Wolff die selb Ebene hinein / zu Felde geschlagen / den selben tag kam seinen Fürstlichen gnaden / von der Keyserliche Maiestat ein schreiben / dar in jr Keyserliche Maiestat gelegenheit des Feindes vñ Kriegs / Auch des Reichs / dar zu jrer Maiestat eygen Volcks / Vñ sonderslich / wie es mit der Prostant geschafften / berichts begert / daneben anzeigende / das jr Maiestat / den andern Septembris / zu Regenspurg auff zubrechen willens / Sonderlich aber / nach dem die Churfürsten / Fürsten vñ Stende des Ober Sachsischen Kraiß / sich bißher ober jr Kriegs volck eins Obersten Hauptmans nit vergleichen / vñ verainigen köndten / wer jr Maiestat ersucht worden / mein gnedigen Herrn Marggraue Joachim zu Brandenburg ic. den Jüngern / zu der selben Obersten Hauptmanschaft anzunehmen / das dan Herzog Friderich als Oberster Feldhauptman ob er deßhalb von yemant ersucht wurde / mit versetzung solcher Hauptmanschaft / biß auff jrer Maiestat zukunfft / berügen wolte ic. Darauf entdecket sein Fürstlich gnad / der Keyserlichen Maiestat summarie / wie sich seyn gnad disen tag / mit des reichs Kriegsvolck zu felde gethon / Vñ ob dasselb gar ankomen / vñ wie sein Fürstlich gnad dasselb in der mustering gründlich funde jrer Maiestat an zu zeigen / Das er aber jrer Maiestat auff jr begerte puncten bericht küne geben / sey jme / in bedienung / dz jme ober sein soultel / tig anhalten zu stätlichen gewissen Rundschaften / kein verordnung hab wöllen beschehen / anderst dan was er jrer Maiestat so jme von jrer Maiestat Kriegs Cominissarien / vñ Rhäten inn Wien / dergleichen von denen zu Preßburg entdeckt worden / versündigt het / beschwerlichen / On zweiffel jr Maiestat weren auß den selben zu gefertigten Rundschaften des feinds / not / tärffglichen erindert / Also das jrer Maiestat / vñ der selben Kriegsvolck / personliche vñ fürderliche ankunfft / dem ganzen handel zu Wolfart vñ guttem dienste / Wie dan sein Fürstlich gnad jrer Maiestat auff bruchs zu Regenspurg / sonderlich ersucht were mit bit jr Maiestat gerüchten sich ainliche geschäften / ob jr derhalb fürfallen wolten / nit verhindern zulassen / Dan soult jme ober des Reichs bewilligte hilff gebürte / vñ nit möglich / auch dem handell fürderlich were / wolt er nichts an jme erwinden lassen / keins zweiffels / die jhenen so das ander Kriegs volck / in verwilligung vñ beuelch hetten / wurden sich der notturtz nach / auch wissen zuhalten / Also ist der Feldhauptman sambt seinen zu geordneten Kriegs Rhäten / den Obersten Kriegs ambler personen / beuelchsleuten / der gleichen der Churfürsten / vñ Kraiß / Obersten Haupt leuten / den Sechsten Septembris zusammen gesessen / vñ den vor für geschlagen benannten Kriegs ambten / vñ der Rathsigen jr beföldung gemacht / der gleichen das Regiment / vñ der dem füß volck notturtzglich zu besetzen / auch von dem gemeinen Kriegsvolck pflicht zu begern für genommen / In sonderheit aber betrachte / das die notturtz erfordert wolt / fürderlich dar zu zuthon / im fall so sich nott vñ ein zug zutrüge damit gefast zu sein / gut ordnung vñ gehorsam zu haben.

**Wie der Oberst Feldhauptman / Herzog Friderich alles Kriegsvolck auff ein Platz beschieden vñ das Regiment besetzt.**

**D**ennach ließ mein genediger Fürst / Herzog Friderich / die Hauptleut / Fenderich / Wanbell / Doppelsöldner / vñ all ander des Reichs abgefertigt Kriegsvolck / auff den andern morgen / das was der Eibend Septembris früe / auff ein Platz bescheiden / die dan gehorsamlich erschienen / do hater sich sambt den Herrn Kriegs Rhäten / zu jnen versügt / vñ nach dem der menge vñ grossen hauffens halb / er in seinem fürtrag / von allem Kriegsvolck / nicht hett können gehört werden / hat er sie in drey hauffen theylen lassen / von einem zu dem andern / in ring vñ der sie geritten / vñ mit lauter stym / aigner person / mit der kürz die mainung geredt / Lieben Brüder / damit will ich einem yeden seinen wurden vñ standt nach / sein Tittel gegeben vñ gemeint haben / Ich setz inn keinen zweiffel / jr wißt das Churfürsten / Fürsten / vñ Stende des



heiligen Reichs Römischer Keyserlicher Maiestat wider der Christenheyt Erbfeinde / den Türcken / ein hilff bewilligt / darzu mich zu ihrer Keyserlichen Maiestat Locum tenenten / vnd ober desselben heiligen Reichs Hilff / zu Oberstem Veldthauptman verordent / Auch mir Herrn Conraden von Beynberg Ritter entgegen / zu einem Luitnant / vnd Obersten ober das Fußvolck zu geben / Dieweyl sich nun gebürt mir als dem Obersten Veldthauptman / an statt Keyserlicher Maiestat / auff ewern vorgelesen Artikelbrief / Pflicht zuthon / so will ich mich versehen / Ist auch mein begern / ir werdet die selb yetzt also vol ziehen / vnd euch wie Erlichen frommen Kriegsleuten zusiet / beweysen / bin ich der zuversicht mich gegen euch / sambt / vnd sonder der massen zuhalten / darob ir on zweyfel kein pilliche beschwerde haben solt / vnd entlich mein leyb vnd leben wider disen feindt / neben euch darzu strecken. Vnd nach dem ich befinde an einem Regiment mangel ist / hab ich dasselb nach Rate besetzt / wie euch die personen yetzt für gelesen werden / den wißt gehorsam zulaisten / Her auff wurden inen die Personen zu den Ambten für gelesen / vñ durch den Schulthaisßen der Lude für gehalten / Nemblich Römischer / Keyserlicher Maiestat / vnd des heiligen Reichs Oberstem Veldthauptman / dem durchleuchtigen hoch gebornen Fürsten / vnd Herrn / Herrn Fridrichen Pfaltzgrauen bey Rhein / vnd Herzogen in Bayern / meinem gnedigen Herrn / zu gegen / gehorsam / vnd gewertig zu sein / nach laut jres Artikel briefs / den sie vor geschworen hetten / das haben die knecht mit auff erhaben singern / willig vnd gern gethon / vnd wol zu bas gewesen / Obbestimbtes Siebenden tags seint von der Königlichen Maiestat / Oberstem Zeugmeister zu Wien / Ulrichen Leysser Dreyvndzwainzig stück Püchßen / auff Redern mit irer zimlichen zu gehörung / vnd Püchßenmeister / sambt Martin Fleughaus Zeugwart in Kerndten / vnd etlichen Quasiatorm in das Feldt geschickt worden.

Von weyßtern des Casianers angezeyg-  
ten Kundtschaften vnd was darauff  
für genommen warde.

**A**uff vor banelten Siebenden tag Septembris / seint meinem gnedigen Herrn dem Obersten Veldthauptman / von Herrn Casianer Rittern i. c. aber schrifftlich Kundtschaften zu gesandt / das der Türckh / den Vierden Septembris / als baldt der tag herkommen / mit grosser macht seinen zug / von anfang des tags / bis inn die sinckend nacht / gegen der Steyrmarch für genommen / vnd das sieben abgefallen Türckhen / von freiem willen zu der Neuenstat geritten / Welche auff beschehene Examination vnd besprachung vast gleich anzeigten / das der Türckhisch Kayser stracks auff Krabaten dem Wasser / der Sarowach / haym zu ziehen willens / so were das Leger dariñ sie Ennhalb der Leyta gelegen / gar geraumbt.

Mit solcher Kundtschaft seint zwen Herrn von der Regierung mit geschickt / mündlich an zeigende / das ir / auch der andern Kriegs Commissari vnd Rhäte inn Wien gutt beduncken were / dem feindt seinen abzug zuuerhindern / Wolten der halben mein gnedigen Herrn den Obersten Veldthauptman gepetten haben / von des Reichs hilff / von gerüsten vnd Ringen vngewertlich Tausent Pferde zu einem zusatz zuuorordne / dieweyl aber an sachen mit wenig gelegen / Wardt Herr Hans Casianer Ritter Königlicher Maiestat Oberster Feldthauptman / sich mit mir persönlich zuvnderreden / in dz Leger zukomen / ersucht / Der selb erschien / sambt dem Bischoff von Labach Statthalter / vnd andern Herrn inder / von der Regierung / den selben Siebenden tag Septembris / zeygt er Casianer dem Obersten des Reichs Feldthauptman / den Kriegs Rhäten / auch in bey sein etlicher vnd der merertheil der Churfürsten / vnd freyß Hauptleuten / verner mündlichen an / Wie er auff berürte zukomene Kundtschaften den handel beratschlagt / Vnd in summa souil befunden / das er für gutt bedacht hette / zu Rettung des Christlichen Volcks / ob er gleich wol wiste / disem feind in seinem abzug schwerlich abzuprecken were )



zu zuziehen / her darumb den selben tag / der Königlichē Maieſtat geringe Pferde / vber das  
 waſſer auff die Neuenſtat verordent / gedecht also / auff morgen himnach zurückhen / vnd zu se-  
 hen / wie dem ſeinde abzubrechen were / daß ſein vnd alle Rundschaften lautteten / das der Türck  
 ſeinen abzug / auff Erabaten / Welches ein gemöſig erdrich were / neme / vnd das vnder ſeinem  
 volck / hunger / forcht / vnd ein groſſe eyl were / Volt demnach des Keychs Oberſtem Feldthaubt-  
 man heymgeſtelt haben / ein ſtarcken zuſatz von des Keychs hilff hier zu zuhen / Als aber weit-  
 ter nottürffiger bericht / nemblich welcher geſtalt / oder durch was wege vnd trohin er dem ſeinde  
 abzubrechen vermeint / von jme begert / ließ er ſich weiter hören / ſein fürnemen / ſtünde / als  
 morgen den Achten Septembris / auff die Neuenſtater Prucken / an der Leyta / vnd Granz  
 zu / welches eyn eben Landt hinein auff Sechsvndzweintzig meill angeſchlagen / dem ſeinde  
 daſelbſt den abzug / vber die drey Schiffeichen waſſer / die Traha / Rab vnd Rabunza / darüber  
 er (wolt er anderſt in Erabaten ziehen) muſt / zuuerhindern / vnd abzu brechen / ſonderlich aber  
 auch gegen des Türcken hinterbliebenem Sackman zu handeln. Vnd ſtündt also von den Tau-  
 ſent auff Vier oder Fünff hundert / der geringſten gengſten Pferde / die jme des Reichs Ober-  
 ſter Feldthaubtman / auſſerhalb der wägen / zu ordnen wolte / damit man die Proſiandt / deſt ſtat-  
 licher gehalten köndte / was nun nit ſo gar oberflüſſig vorhanden / müſte man ein gedult haben /  
 mächt auch leyden jme nemanzt zu gegeben wurde / alle Raſchlege zu hören / vnd zu wiſſen / Auff  
 ſollich vnderredt ſich der Oberſt Feldthaubtman Herzog Friderich Pfaltzgraue / mit den  
 Herrn Kriegs Räten / Vnd wievöl ſeinen Fürſtlichen genaden vnd jnen / Keyſerlicher Maie-  
 ſtat beuelch / auß diſem Leger / biß zu irer Maieſtat ankunfft / oder weitem beſcheidt / nit zuuer-  
 rucken / darzu auch der Churfürſten / vnd Kriegshaubtleut / dauor beſchehens anbringen vnd  
 begern / ſie mit jrem Kriegsvolck von einander / nit zutrennen / ſonder Keyſig / vnd Fußvolck  
 beyſamen zu laſſen / dergleichen der beſorgend mangell / in der Proſiandt nit wenig an gelegen /  
 vnd ſie angefochten / ſo haben doch ihr Fürſtlich gnad vnd ſie / dargegen die Rettung vnd entſet-  
 ung des Chriſtlichen Pläts / das auch dem ſeinde / ein ſo freyen ſichern abzug zu geſtatten / he-  
 ſchimpflich / beſchwerlich / vnnnd ſchedlich were / ſonderlich aber auch / das ſich der mererthail  
 der Churfürſten / vnd Fürſten / Krañß Haubtleut / herin gutwillig finden laſſen / vnd wo nott /  
 dem Oberſten Feldthaubtman verantworten zu helffen erpotten hätten / betracht / der wegen  
 beſchloſſen vñ Herrn Hanſen Caſianer diſe antwort geben / Mein geneidiger Herr der Oberſt  
 Feldthaubtman / wolt jme etlich hundert Pferde / die köndten gleich wol nit / alle gering ſein / zu  
 ordnen / doch das die ſelben in kein Leger gelegt / ſonder allein auff jne Caſianer / zuuerhinde-  
 rung des ſeindes abzuge / beſchiden wurden / Sonderlich aber ſolt er verordnen / nach dem er  
 nit begert wägen mit zunemen / das den Reuttern zu ihrer nottürfft zu Wien vmb jr gelt / Lot-  
 ſchilwegen / beſetzt wurden / Was derhalb der Abſchidt / das die Reutter / als morgen / den Achten  
 tag Septembris / vmb Fünff vhr / auff den tag / zu Wien ſein ſolten / Demnach wurden vom  
 Oberſten Feldthaubtman / auß ſeiner Fürſtlichen gnaden vnd der Churfürſten / vnd Krenß  
 geſchickten Reuttern / bey den Sechzehnhundert wol gerüſter Pferde / nit on beweglich an ſch-  
 liche verſachen / ſolcher anzal / darüber Graff Wolff von Montfort / vnd Herr Gregori von  
 Loſenſtein / dem Epil vnd Loſ nach / zu Haubtleuten verordent / Herrn Hanſen Caſianern /  
 ſambt deß Oberſten Feldthaubtmans beſetztem Reifanen zu geſchickt.

Was beiden Keyſerlicher vnd Königlichē Maieſtaten der  
 geſchickten Pferde halber / angezeigt vnd mit den Behemi-  
 ſchen Haubtleuten / auch der Regierung  
 zu Wien gehandelt worden.



**N**o hat der Oberst Feldthauptman / als bald solche schickung beyden Keyserlichen vnd  
 Königlichen Maiestaten zu erkennen geben des vnderthenigen verhoffens / damit doch  
 sovil möglich / etwas ob dem feinde / oder seinem Sackman geschafft / auch seins abzugs / sovil  
 desto gewiser bericht erlangt / der gleichen irer Maiestat Erblande / vñ die inwonende Christen /  
 beschützt wurden / irer Maiestaten / mit dem / als wider den gegeben gemessen beuelch / kein vng-  
 fallens erzeigt zu haben / Aber mit des Keychs Kriegsvolk also in diesem Leger zu ligen / konte  
 er nit bedencken / was nützlichs oder außstreglichs der gestalt gehandelt werden solt / Dñzweifel  
 ire Maiestaten wurden herin die notturfst wissen zu bedencken / vñ anzuschicken / Nach diesem  
 haben des Vehmischen Kriegsvolk Haupteut / etlich auß ihnen zum Obersten Feldthaupt-  
 man geschickt wie sie verhanden / vñ dabey anzeigen lassen / Warzu sein Fürstlich gnaden irer  
 gegen den feinden zugebrauchen notturfstig / Wolten sie sich auff seinen bescheydt enuerdrossen /  
 vñ willig finden lassen / Desz bedanck er sich gegen ihnen / mit erpieten / wo es sich zuertrage / ir  
 nit zuuergeffen / vñ also mit einander (wie man dan darumb zu gegen were) gern das best zu  
 thon / Vñ ob sich wol von den armen leuten / des Keychs Kriegsvolk gewaltiger nemung  
 halb des iren / etwa vil beschwerungen / vñ Elagen zurugen / Wurden die doch als pald / mit  
 gepürlichem einsehen abwinden / vñ ordnungen / abgestelt / Den Neundten Septembris haben  
 die von der Regierung zu Wien / zwen auß ihnen / Nemblich der Königlichen Maiestat Canz-  
 ler den Rabenhaupt vñ Herrn Helsefriden von Megkaro / Ritter zum Obersten Feldthaupt-  
 man in das Leger verordnet / anzeigende / das den Kundtschafften nach / des Türcken Straiff-  
 zug / noch Fünff meyl vmb Wien / vñ gegen Krems zu / sein solt / Wer darumb ir Rate vñ  
 anschlag / dem selben Straiffzug zwo Straffen zuuerlegen / vñ gegen jine zuhandeln / Dar-  
 auff wardt auß vilen beweglichen vrsachen bedacht / yemandt auß den Kriegs Khäten / gen  
 Wien zu schicken / sich des rechten grundts diser handlung vñ anschlags zuerkünden / darnach  
 man sich verner hett zurichten / Wie aber die selben / so man gen Wien verordnet / Nemblich Herr  
 Jörg / Herr zu Handeck / Herr Reinhart von Neuneck / vñ Herr Wolff von Affenstein beyde  
 Ritter / vñ Kriegs Khäte gen Wien komen / was der Bischoff zu Labach mit den Fürstnech-  
 ten / so vnder dem Grafen von Latron lagen / hinweg gezogen / hierumb müsten die benelten  
 Kriegs Khäte on beset / edt wider in das Leger reyten.

Von Zween schreiben so von der Königlichen Maie-  
 stat dem Obersten Feldthauptman zukomen / vñ  
 was darauff gehandelt wardt.

**E**n selben tag wurden meinem gnedigen Herrn dem Feldthauptman / Zwen schreiben /  
 beyde zu Linz den Sibenden Septembris von Königlicher Maiestat auß gangen /  
 oberantwort / das ein ingehalten / Nach dem ir Maiestat des Türcken abzugs / ehe villeich ihr  
 Maiestat mit allem Kriegsvolk sambt der Keyserlichen Maiestat / daniden / vñ zu der schlacht  
 geschickt weren / besorgte / vñ aber der feinde / mit also gar vngethaner sachen / oder vnbeschiedt  
 von dannen kame / het ir Maiestat notturfstig an gesehen / zeylich dauon zu reden / vñ zu Rat  
 schlagen / wo er sich ye zum abzug schickt / vñ den selben annemen wurde / was gegen jine für zu  
 nemen / vñ on sondere geuerligkeyt abbruch zuthon sein mücht / Demnach an den Feldthaupt-  
 man begert / sein Fürstlich gnade wolt sich mit dem Marggrauen de Quasto / der Keyserlichen  
 Maiestat Hispanischen Kriegsvolcks Obersten Hauptman / sambt des Keychs Haupt-  
 leuten / auch irer Maiestat Obersten Feldthauptman / vñ andern Kriegs Khäten zu Wien /



dergleichen irer Maiestat Behemischen vnd Merherischen Hauptleuten / vnd denen so die selben Hauptleut / mit sich bringen wurden / mit vleiß beratschlagen / vnd bewegen / wie vnd was in solchen fall / wider den Türcken zu thon were / sich deshalb mit gemeltem Marggrauen / vnd den andern / fürderlichs tags vnd Platz vergleichen / oder deshalb zu im fordern / die sich daß / solche beratschlagung zu thon / gehorsamlich wurden halten / Darzu die Keyserlich Maiestat / so jr der Ratschlag gefiel / zu vollziehung desselben verhelffen wurde / Das ander schreiben streckt sich dahin / diueyl die Türcken mit irem straffzug / gar biß an das wasser die Enns / gereicht / vnd vil fewer / do sie gepreidt / gesehen worden / das dann sein Fürstlich genade / sich mit vorgenantem Marggrauen de Quasto / nottürlichlichen bereden wolt / ob dem Türcken zu ruck ein anzahl Kriegsvolcks zu zuschicken / damit er an zu greiffen vnd zu beschedigen were / das selbig auch / sambt dem Marggrauen der Keyserlichen Maiestat vnd des Reichs Kriegsvolk / mit dem besten füg thette / Darauß hat der Oberst Veldthauptman zu solcher beratschlagung / die Stat Wien / als den gelegnisten Platz für genommen / vnd den Marggrauen de Quasto / der gleichen Herrn Jodischlaw von der Enp / darzu des Merherischen Kriegsvolcks Obersten / Nemblich Herrn Johan von Bernsteyn / auff den andern tag / den zehenden Septembris gen Wien beschiden / vnd er sambt der Churfürsten / vnd Kreiß Obersten Hauptleuten / auch seinen zu geordneten Kriegs Rhäten / den abent dauor hinein geritten / Wiewol nun sein Fürstlich gnade / sich der Königlich Maiestat schreiben nach / versehen / den Bischof zu Labach / sambt andern irer Maiestat Rhäten zu finden / vnd sich sonderlich mit inen / als denen die Landtart / vnd gelegenheit / darzu des feindts thon / vnd wessens der merer bericht vnd Kundtschafften bewußt / zu bereden / So hat er sie doch nit bedietten / so wolten sich der Königlich Maiestat do heim verblibene Rhäten / hierin zu handln nichts annehmen / Darumb wardt der Oberst Veldthauptman verurthsacht / sollichs bemelten Herrn von Labach / gen Baden / fürderlich durch schrifft zuuerstendigen / mit beger / sich entweder zu ime vnd den andern Herrn gen Wien / als bald zu verfügen / oder im fall ehafter ver hinderung / sein Ratschlag vnd gut beduncken / sonderlich aber wie er jetzt des feindts handlung befunde / vnd im statlich / auch auff wellich ort / abzu brechen sein möcht / zu berichten / mit dem angenecklichen erpieten / so ferre im vnd den andern Herrn nit andere geschafft fürfelen / den andern tag nemblich den Eylfften Septembris / biß auff den abent zu Wien zu warten / so ist der Marggrau de Quasto / auß seinen angezeigten vrsachen / Nemblich das er des von Keyserlicher Maiestat / keinen beuelch het / außpiben / doch erscheinen die ob bemelten Behemischen / vnd Merherischen Hauptleut gutwillig / Damit aber durch der abwesenden Personen außpiben / nichts weniger der Königlich Maiestat in irem begern / sonit mäßig willfaren wurde / vnd nichts das gut / vnd dem handel dienlich / vnderlassen plybe / so namen die gegenwertigen herren / die sachen Königlich Maiestat begern nach / für die handt / vnd bewagen / wo man dem Türcken / mit disem Volck nachziehen / vnd ime sein abzug (welchs schon zu guttem theyl versaumt was) weren wolt / das an der Profiandt / als dem fürnembsten stuck / ein grosser abgang / dardurch desto mer vnrat vnd vngheorsams zu besorgen vorhanden were / Vnd wo gleich die Profiandt nichts ver hinderte / so wer man doch mit Kundtschafften / auch noch zuweyll / mit einer solchen macht Kriegsvolcks / nit gefast / das dem feindt / anschliche ver hinderung / vnd abbruch beschehen möcht / Aber auff den andern wege / gegen dem Straffzug andie Enß / möcht statlicher vnd baß gehandelt werden.

#### Von des Herrn von Labachs schriftlichem Ersuchen vnd geuolgtter handlung.

**E**zech in solchen Ratschlag / vnd vnderreden / ist von dem Bischoff zu Labach / vnd den Kriegs Rhäten der Nider Osterreichischen Lande / von Baden auß / ein schreiben besendet / darauß vernomen / das er willens was / noch den selben tag / von Baden gen der Neuen



stat zu verrucken / mit bite / auff das vor beschehen vnd oban gerügt begern (darüber sie kein antwort empfangen hetten) auch an gesehen das sie erindert / der feindt biß in zehen Tausent stark noch im Wald versteckt vñ seinen zug dem hauffen zu / widerumb nahend für die Newenstat nemen müste / Inne von Sechshundert biß in Tausent pferde / den nechsten auff die Newenstat mit dem fürderlichsten zu zuschicken / Als baldt wardt dem Herren von Labach mit Rathe der Kriegs Räte / vngewerlich diße antwort gegeben / Ob wol er der Oberst Veldthauptman vnd sie hierin mit der schickung oder dem personlichen zuzug zu helfen geneigt / So begegneten ine doch auß vrsachen / dz der veldthauptman gar niemands der des landes vnd wegs kündig noch der des feinds handlung vnd straiß zugs nottürfftiglichen bericht were / bey ine hette nit wenig ver hinderungen vñ daß dißes ein wichtiger vnd solcher handel / daran trefflich vil gelegen / auch guts bedenkens vñ verordnens bedöfft / So wardt abermals an ine den vñ Labach begert sich vnuerzogenlich zusein Fürstlichen gnaden vñ andern hern gen Wien zuuerfügen / allerley not turfft mit ine zu vnderreden / Aber nichts minder / ist auff diß schreiben vnd begern der Tausent pferd / auch dauon geratschlagt / wo man die selbigen Keyßig schicket dz zu sambt denen die vor / hindweg geritten dz höre an Keyßig / vast einplöst vñ die ihenen der man bedöfft mit geschickt werde müsten / Wo aber die Kundschafft gewiß dz der feind noch im wiener walde vñ daselbst bey der Newenstat her auß müste / so were nutz vnd gut / ein oder zwey Feinlein knecht mit dreien oder vierhundert Pauern / an den Walde zu schicken / den selben zuuerhauen / daß zwischen kont man sich mit dem andern Kriegsvolck / der Spanier vnd Behem Hauptleuten / vergleichen / doch solt der Oberst Veldthauptman / morgen den Eylften Septembriß früe wider in das leger / daselbst mit den Keyßigen auff sein / ein knecht oder vier Tausent / sambt einem zimblischen veldtgeschütz mit nemen / vnd nach gen Baden / darnach gen der Newenstat rucken / Der gleichen den Behemischen Hauptman / den von der Leyp an sprechen sein Kriegsvolck auch hin ober zu bescheiden.

**Von des Vitztumb's in Wien angezeig:  
ter Kundschafft vnd was darauff  
für genommen wardt.**

**D**En Eylften Septembriß früe wardt durch den Vitztumb zu Wien ein andere vnd nemlich die als für ein gewisse kundschafft fürbracht / das die Türcken / die vmb Melck / vnd den Wiener walde gestreyfft vnd gepieñdt den selben abent / nit weit von Wien fürziehen wurden vñ das inen daselbst wol abbruch beschehen vnd gegen inen gehandelt werden köndte / Dar auff der oberst Veldthauptman (wie sich daß in denen sachen die Ratshlege / des feinds thuen nach bald endern) mit den Kriegs Räten / vnd Obersten der Churfürsten vnd Keyß Hauptleuten beschloffen noch den selben tag in eygener person zu Ross vnd fuß / auff den Wiener perg zu rucken / vnd zuuer suchen / ob etwas ob den feinden zu schaffen sein möcht / Doch solt Graue Ludwig von Laron ersucht werden / seine knecht an Walde zulegen / der gleichen die Behem / hierzu vñb sechshundert Pferde anzusprechen / welche sie daß auch gleich gutwillig zu gesagt haben. Item mer solt man etlich Burger vnd Pauern fürderlich hinauß schicken / den Walde zuuerlegen / darzu zwey oder dreihundert Pferde auß dem leger / auff die Schart / bescheiden / auch den knechten Pulser vnd Pley verordnen. Item kundt leut / vnd wegfürer für die hande stellen / Item das die in der Stat der Proßand halb fürsehung thuen / Des gleichen die Päß / vnd ort des Legers / vnd wie dem feinde abzubrechen besichtigen. Item ein zimlich feldt geschütz vnd Quastator / mit zunemen / auff solliche beratschlagung fügt sich der Oberst Veldthauptman mit den andern hern / als baldt in seiner Fürstlichen genaden Veldtleger / vnd ein stundt nach mittem tag vngewerlich / ist er mit Eibenzeihen hundert pferden / vnd Sechzehnen Feinlein knechten / sambt etlichem Veldtgeschütz / auff gewesen / vnd dem Wiener Perg zu gezogen vnder



des begegnet seinen F: genaden der Herr von Labach / auff einem Gotschirwagen / noch des an zeigens / das den selben abende die feinde entweder auff Baden / oder zwüschen Medlingen / vnd dem Wiener Berg / heraus fallen wurden / darumb sein Fürslich gnad diß ort / so wolte er es mit dem andern Kriegsuolck / bey Baden verhalten / Demnach thet sich er der Oberst Felde haubtmann auff den Berg / verordnet seine Schlart wie sich gepürt / Wie er nun also zu Ross vnd Fuß in der ordnung gehalten / hat jme der von Labach zuempoten / Es werdt sich auff diß mal / seinen andern Kundtschafften nach / der feind do nit / sonder die selb nacht bey Baden her / auß thon / Darumb solt sein Fürslich gnad sich mit dem Kriegsuolck auff Trestkirchen fügen / aber sein gnad pleib auß verursachung solcher widerwertigen Kundtschafft / doch in gutter zu uersicht des feinds zukunfft / gleich diß ganze nacht bis an den tag halten / Darumb der Oberst Feldehaubtmann / des vñ Labachs zwispaltigs begern zu willigen / dieweil er der Prosiand / noch anders halben nit versehen war / auch mit dem Kriegsuolck / sonderlich auff angeregt / vnbesten dige Kundtschafft (daraus zu vernemen das in Dreyen meylen / einicher feindt / Sackman / oder straiß zug nit anzukomen was) weytter zuuerrucken / Vñ also das Kriegsuolck on nott verdröf sen / vñ vnwillig zu machen / bey sich selbs noch andern in Ratte nit finden könen / sonder ist den zwelfften Septembris / vmb Acht vhr auff den tag / wider in sein Leger / mit dem Kriegsuolck gezogen / In welchem allem / sich der Behemisch Haubtmann der von der Lenn / nit allein mit dem erscheinen / vnd auff des Obersten Feldehaubtmans begern / schickung der Sechshundert / sonder bey den zwelfff hundert gerüsten vnd geringen Pferden / so ganz gutwillig gehalten / dar ob er Feldehaubtmann vnd ander pillich ein guts gefallen empfangen.

**Wie der Keyserlich Groß Hoffmeister ins Leger  
kamen / vnd Weytter Kundtschafft von  
dem feind angezeigt worden.**

**D**En Drenzehenden Septembris ist der Keyserlichen Maiestat Großhoffmeister / Graue Adrian von Roy / zu meinem genedigen Herrn / dem Obersten Feldehaubtmann von irer Keyserlichen Maiestat mit Eredens vnd münlicher werbung / in das Leger gefertigt / vnd von der Keyserlichen Maiestat wegen / etlich Artikel den Krieg betreffend (on nott hierin zu melden) anbracht / seiner Fürslichen genaden Rats vnd gut bedunckens begert / Nach dem aber die sel ben Puncten / an jnen selbs wichtig / vñ dermassen geschaffen waren / das sie sich außserhalb irer Keyserlichen Maiestaten / persönlicher gegenwart / ober Landt nit handeln lassen wolten / So ist seiner Fürslichen genaden Rathe vnd gutt beduncken gestanden / Auch dem Keyserlichen Großhoffmeister zu antwort gegeben / das ire Keyserlich Maiestat / sich zum fürderlichsten gen Wien versügen / vnd wer irer Keyserlichen Maiestat gefellig / zu sich da selbst hin beschreyben wolt / von den sachen statlich / vnd nottursffiglich zu Rat schlagen / vnd zu handeln / was dan nachmals für gut angesehen wurde / könt man souil desto ehe fürnemen.

Volgendes Vierzehenden Septembris / sein dem Obersten Feldehaubtmann von der Regi rung zu Wien / abermals Kundtschafft zu geschickt / das etlich bis in die Zwelff oder Drenze hen Tausent Türcken / noch im wiener Walde weren / die auff den Krumperg / vñ Badner walde heraus zu dringen / vnd jren weg zunemen vnderständen / darauff sie dan jnen abzubrechen / ein anschlag gemacht / Remblich hetten sie den Grauen von Latron / mit seinen Schützen / gen Loybersdorff beschiden / So were der Türcki Wala / der mit Vierhundert Pferden / vngewerlich drey meyl von Wien lege / dergleichen der Pempflinger mit seinen hundert Pferden / dahin zu komen auch erfordert / mit bit sein Fürslich genad / wolten / von Reuttern vnd Fußuolck / auch ein zusatz thon / herzu solten die Behem / auch von Vier bis in Fünff hundert Pferd schicken / herauff hat sich der Oberst Feldehaubtmann mit den Kriegs Rhäten / auch der Churfürsten / vnd Kriegshaubtleuten vnderredt vnd bewege / Ob wol auff solche vilfeltige begern / sonderlich



on engene Kundtschafft allemal auff zu sein/beswerdlich/ so wolten doch er vñ die andern kriegs  
 Rhäte/Vñ Haupteut etwas ob den feinden außzerichten/ auch mit gern versäumen/oder ver-  
 hindern/Vñ darumb gedacht/ zu den vorbemelten des Grauen von Catrons/ auch des Türcki  
 Wala/ vñ Pempflingers geringen Pferden/ von des Keychs Kriegsuolck/ vñgeuerlich mit  
 Vier oder Fünffhundert Pferden/ vñ Fünff oder Sechs Fünff knechten/ ein zusatz zuthon/  
 Doch das nichts desto weniger durch die geordneten Kundtschaffter/ noch mer vñ fürderlich gut  
 Kundtschafft gemacht/ vñ mit den selben Kundtschafftern/ ein Pferd oder Drensig/ sich der sache  
 en/ auch weg vñ siege zu erfahren abgefertigt/ vñ wie die selben die ding befunden/ solchs der oberst  
 Feldthaubman/ auff aller fürderlichst verständig wurde/ sich mit seinem fürhaben/ darnach  
 lönde gericht/ Zu solchem anschlag/ wurden auß etlichen der Churfürsten/ vñ Krays kriegs  
 volck/ Fünffhundert Pferd/ vñ Acht Fünff knecht/ auß geschossen/ Vñ hat ober die Rans-  
 gen/ meine genedigen Herrn Marggrau Joachim zu Brandenburg/ den Jüngern/ dz Loß/ der  
 Hauptmanschafft getroffen/ darzu Graue Hoyer von Mansfeldt seinen Fürstlichen genaden  
 zugegeben worden/ Aber ober die knecht wardt Herr Conradt von Bymelberg Oberster veror-  
 dent/ Die selbigen zogen mit solchen Reuttern vñ Kriegsuolck/ den Vierzehenden Septembris  
 auß dem Leger/ Zu disem haben der Behem verordnete Haupteut/ auff des Obersten Veldt/  
 haubtmans ersuchen/ bis in die Vierhundert Ringer Pferde williglich gegeben.

#### Von des Casianers gethonem schreiben/ vñ weiterm Ratshlagen/ vñ fürgenommener handlung.

**D**en obbemelten Vierzehenden tag Septembris/ wardt dem Obersten Feldthaubman/  
 von hern Hansen Casianern Ritter/ von Bruck an der Mur auß/ ein schreiben zu ge-  
 schickt/ darinn er anzeigt/ das er bis dafelbst hin/ mit allen Reutern ankomen were/ doch noch  
 keine feind ankomen/ sonder wer dem stetigs an der seitten heergezogen/ jme für zupügē/ verhof-  
 fende etwas guts ob jme auß zurichten/ Dañ nach dem der feind seine zug auß Grets neme/ ver-  
 sehe er sich/ als morgen den Fünffzehenden Septembris/ mit sambt des Obersten Feldthaub-  
 mans/ zu geordneten Ritterlichen etlichen Reuttern fürzukomen/ vñ jme abzubrechen/ dañ  
 alles Kriegsuolck wer auß dem Lande gen Links werts/ der schlacht zu verrückt/ mit verrern  
 vermelden/ das solich Reutter so willig weren/ vñ allein der feinde begerten/ als er sein leben  
 lang ye ein hauffen gesehen/ was sich zutrüge/ wolt er sein Fürstlich gnad yeder zeit verstandi-  
 gen/ Wie nun den Vierzehenden Septembris/ mein genediger Herr Marggrau Joachim Gra-  
 ue Hoyer/ vñ Herr Conradt von Bymelberg/ mit den Keyssigen vñ Fußuolck/ sambt den  
 Behemischen ringen Pferden/ gen Baden zogen/ vñ sich gelegert/ Ist dem Obersten Feldt  
 haubman ein bedenc vñ sorg zu gefallen/ Zu dem das im auch/ eben den selben tag allerley  
 Kundtschafften komen waren/ wie die feinde noch im Walde/ vñb sant Pölten straißen/ vñ  
 jren kopff oder abzug auff das gepirg auff Franckensfels zu strecken solten/ das ye nit gut were/  
 solchen hauffen/ so frey hinweg zulassen/ oder villeicht das hieuor hinweg geschickt/ vñ im vom  
 Reich beuolhens Kriegsuolck/ in sárlikheyt vñ nachtheil zusetzen/ Schickt darumb auch gangks  
 abends/ nach den Kriegs Rhäten/ dergleichen der Churfürsten/ vñ Krenßhaubtleuten/ Ent-  
 deckt inen sollich sein fürsorgend betwegnussen/ Vñ sonderlich das er willens vñ endschlossen  
 were/ eygner person auch hernach zu rucken/ mit bit vñ beger/ jme zu solchem jren Ratte/ vñ  
 guetduncken anzuzeygen vñ sich gutwillig finden zulassen/ Darauff hat er sich/ on angesehen  
 des engen gemessenen beuelchs/ den er von Key. Ma. gehabt/ (wie sich dañ auch dise ding in ab-  
 fertigungen/ nach gelegenheyt des feinds/ vñ Plags mit allemal handeln oder einziehen lassen  
 wöllen) mit inen vergleichen/ als morgen den Fünffzehenden Septembris/ mit dem merertheil  
 des Keychs Kriegsuolck/ zu Ross vñ Fuß/ doch vñgeraumt des Lagers (das auch mit kriegs  
 volck noch genugsamlich versehen pübe) auß dem leger den feinden entgegen zurucken/ Welchs







er von stund an dem Marggrauen de Quasio/gen Krems schrifftlich eröffnet/mit beger vnd bit/  
 sich mit seinem Kriessuolck/ den Spaniern/ als die so disem straißzug/ auff sant Pölten zu/ na/  
 hend lagen/ an die feindt zu hencken/ zuuersuchen/ ob er ine etwas abbrechen kündt/ vnd was  
 fliehen wolt/ ine/ oder den andern verordneten hauffen/ so er auff andere strassen/ der feinde ver/  
 mütlichen durchbruchs haben verordnet zuzerwerfen/ solten sie empfangen werden/ Vnd wie er  
 der Marggrauē seinen anschlag/ vñ ritte/ Auch an welchen enden/ er gegen den feinden/ zuhan/  
 dln fürhette/ dergleichen wie er die selben yetzo spürte/ in den Obersten Feldthaubman zu be/  
 richten/ Auß was vrsachen aber bemelter Marggrauē de Quasio/ mit seinem Kriessuolck/  
 als er des sonst gutt stat mögen haben/ gegen den feinden nichts gehandelt/ was dem Obersten  
 Feldthaubman verporren/ So hat er disen seinen anschlag Marggrauē Joachim gen Ba/  
 den darzu den Behemischen vnd Nerherischen Haubtleuten/ zuerkennen geben/ mit bitte/ auch  
 ein ansehnlichen zusatz/ von iren Kayßigen hierzu/ vnd auff anders tags abents gen Laren/  
 burg Drey meyl von der statt Wien gelegen/ in das Leger zuuerordnen/ Schickt als bald hern  
 Brichen von Echellenberg Kriegs Khate vnd Musterhern/gen Wien/ zu solchem anschlag  
 dem Kriessuolck vmb notturtzlig Profiandt zuhandeln.

Hier die Ander Figur.

**Wie der Oberst Feldthaubman mit etlichem Kriegs**  
 volck vnd Feldt geschütz gen Larenburg gezogen/  
 gegen dem feindt zuhandln.

**A**uff sollichs Nemlich den Fünffzehenden Septembri/ erhub sich der Oberst Feldthaubt  
 man Herzog Friderich Pfaltzgrauē ic. sambt den Kriegs Khäten/ den merertheil der  
 Churfürsten vnd Kraißhaubtleuten/ vngewerlich mit Sechszehenhundert Pferden/ Zwelff  
 Feinlin knechten/ vnd Zwelff stücken Feldgeschüß/ auß seinem Leger am Volff/ vnd zoch den  
 selben tag gen Larenburg/ ein Schlos dem hauß Osterreich zu gehörig/ Drey meyl vnder halb  
 Wien gelegen/ Aber vnderwegen/ vndehe er sich in das Leger gethan/ hat sein Fürstlich gnad  
 die Kayßigen in ein schlacht ordnung mustern/ vnd ziehen lassen/ In dem wurden ine/ von  
 Marggrauē Joachim ic. Im veldt Zwo Rundtschafften/ des inhaltes/ das die Türecken/ auff  
 zell zu/ im anzug weren/ von dannen sie drey strassen zum abzug hetten/ Die ein auff dz Landt  
 Steyer/ auff das Tzrl zu/ Die ander ober den Tauern/ auff Lilgenfeldt/ Haynsfeldt/ ober den  
 Raunperg/ Die drit auff sant Gilgen/ Hohenburg/ vnd durch die Schwarza/ auff Guttent/  
 stein/ oder Puchperg zu/ Doch wer der weg auff das landt Steyer vast verhackt/ dergleichen  
 zum theil der wege auff die Schwarza/ Demnach sein Marggrauē Joachim bitt/ ine zu/  
 uerstendigen/ so der feinde auff Baden zu/ herauß brechen wurde/ ob er etlich tag/ darauff ver/  
 ziehen solt/ darzu im Profiandt nach zufüren zu beuelhen/ Darauff der Oberst Feldthaubt/  
 man/ seines weytern bescheids hierinnen zu Baden zu erwarten beuolhen/ Den andern tag/  
 vmb mittentag/ kamen die Behem vngewerlich mit Sechs/ oder Eibenhundert Pferden/ bey  
 sein Fürstlichen genaden zu Larenburg auch in das Leger/ Wie nun der Oberst Feldthaubt/  
 man die Rundtschafften befunden/ so hat er/ sambt der selben Kriegs Khäten für not vnd nutz/  
 lich bedacht/ den andern tag nemlich den Sechzehenden Septembri zu Larenburg zuuerzie/  
 hen/ ob sich die feindt nach dem sie ire züg vil verendert/ daselbst herauß thun wolten/ men zu  
 begegnen/ vnd den selben bas/ zuuersehen/ auch daselbst vmb/ in etlichen meylen/ die Prucken vnd  
 furt abzuwerffen/ vnd zuuerfellen/ beuolhen/ vnd allenthalben kintleut auff der feinde besorgten  
 außbruch geschickt/ Aber vorgemelter Marggrauē Joachim/ hat sich auff die zukomene Rund/  
 tschafften/ von Baden gen Lohrberdorff/ vnd auff verner bericht/ das sich die feinde/ bey Glock/



nitz herauß thun solten/ daselbst hin gen Gloeknitz/ mit seinen/ vnd Graff Hoyers zu georden-  
ten Kayßigen/ vnd Herrn Conradten von Beymelberg mit seinem vnder gegebenen Fußvolck/  
vnd den Behemischen Hussern gelegt/ vnd schicket der Oberst Feldthaubtman/ Herrn Dietrich  
Spetten Feldt Marschalck/ zu Marggraue Joachim/ ine seins fürhabens vnd gemüts zu ver-  
stendigen vnd anders halb mit seinen gnaden zu vnderreden/ Nun ruckt Marggraue Joachim  
mit Graue Ludwigen von Latron gen Bistorsff/ vnd zengt dasselb/ dem Obersten Feldthaubt-  
man schriftlichen ane.

Wie der Oberst Feldthaubtman von Larenburg ver-  
ruckt/ vnd von etlichen schriften vnd Kundtschafften.

**N**Ein genediger Herr/ der Oberst Feldthaubtman/ vnder lies nit/ macht in still vnd ge-  
heimbde/ auf die feinde selbs Kundtschafft vñ als er auß den selben/ war nach er sich vnge-  
uerlich hat richten mögen befunden/ hat er sich zu mitternacht/ mit dem Kriegsvolck zu Rosß vñ  
füß/ zu Larenburg erhebt/ vnd auff Loyberßdorff zu gezogen/ Ist im felde seinen Fürstlichen  
gnaden von den Merherischen Haubtleuten/ ein schreiben komen/ anzeigende/ das sie mit irem  
Kriegsvolck nit fer/ von Wien weren/ mit bit sie zuuerstendigen/ vñnd beschande zugehen/ ob  
vnd mit was volck/ vnd wohin sie auch ziehen solten/ Darauff ließ inen der Oberst Feldthaubt-  
man/ gleich im selbe wider schreiben/ vnd sie an der Rō. Ma. regierung zu Wien/ sich daselbst  
an zuzeigen/ weysen/ Was aber die Regierung/ nach dem sie zu in dem Obersten Feldthaubt-  
man nit komen bey inen erlangt/ ist ine nit zuwissen gemacht/ Gleich darnach vnd wie er gar  
ein klein weg meer gen Loyberßdorff gehabt/ trug sich ein lerman zu/ nebelß halb/ vñ ist nit an-  
ders daß die feind weren verhanden/ gemaynt worden/ Darumb der Oberst Feldthaubtman/  
die Kayßigen ( Nach dem das Fußvolck vnd geschütz/ dergleichen auch die Behemischen Reut-  
ter/ noch ein gutten wege dahinden waren) zusammen in ein schlacht ordnung/ wie sich gebürt/  
ordnen vnd stellen/ auch etliche genge Pferde entgegen schicken/ vnd gelegenheyt der selben er-  
künden ließ/ Aber es was kein feinde/ Nichts weniger/ vnd in dem/ wie das ander Kriegsvolck  
von Kayßigen vnd den Fußknechten/ mit dem geschütz auch herzu kame/ vñnd damit man an  
den feinden/ souill dest gebruchlicher vnd geschickter were/ ließ er das selbe wider von neuem be-  
stellen/ Also das es sich wol ober mittentag verweylet/ darnach zohe er/ dergleichen das Kriegs-  
volck den Siebenzehenden Septembris/ in das Leger gen Loyberßdorff/ vñ ein heder in sein Lo-  
sument/ Schickt also den selben tag/ als bald etliche Kundtschafften auß/ auff die feinde/ hat  
auch etlichen vom Adel/ Nemlich hern Felician vñ Petßbach/ Almus von der Hayde/ vñ an-  
dern daselbst vmb geseßten/ ir vleissig auffmercken zuhaben/ vnd ine/ was sie inen wurden/ zu  
berichten/ geschriben/ Also kam disen tag von Marggraue Joachim ein schreiben/ das sich er-  
liche seine/ vnd des Grauen von Latrons gesunde/ nahend an die feinde gelegert/ aber sie weren  
in zu schwach/ vñ doßten sie nit angreifen/ darumb er willens hinein in dz gepirg zu rucken/  
vnd sie zu retten/ mit bit der Oberst Feldthaubtman/ wolt sich auch hinach verfügen/ Vnd son-  
derlich dz er Marggraue den felde Marschalck bey sich behalten het/ kein beschwerde zutragen/  
Daneben schrib der Oberst Feldthaubtman der regierung zu Wien/ Nach dem der Türckisch  
srauffzug in den gepirgen noch verhanden/ vnd alle mittel vnd wege außzubrechen suchte/ das  
sein Fürstlich gnad für gut ansehe/ vñndero begern stunde/ den Paß von Baden/ gegen Wien  
werhs/ mit den Kayßigen vnd Fußvolck/ souill sie des in der statt beyßamen hetten/ zubeseßen/ vnd  
zuuersehen/ Welches sie sich zuthon erpotten/ Vñ als er der Feldthaubtman/ disen tag kein son-  
derliche gewisse Kundtschafft/ der feinde gelegenheyt haben mögen/ anderst dann was ine von  
hern Felician von Petßbachs Pfleger zu Starrenberg angezengt/ Nemlich wie ine durch  
seinen nachbarn Hansen Inprücker/ mündlich zu entpotten were/ das etlich Türckisch vortra-  
ber/ geim Altenmärckt komen/ vñnd die Perg vñnd im marckht gerent/ seins vermainens/ das sie



die selb nacht / des Eibenzehenden Septembris / ir nachleger daselbst zum Altenmarck haben  
 wurden / Ist sein Fürstlich gnad bewegt / bey der nacht / noch etliche mer Rundscharffier / auß zu  
 schicken / Auß der selben widerkunft / morgens vor tag / vñ irem anzeigen der oberst Feldhaubt  
 man verstanden / das die Türcken vom Altenmarck auffbrochen / vnd auff Starhenberg das  
 selb Thal hinein ziehen wurden / wie auch sollich durch obbamelts von Petschachs Pfleger /  
 das sich die feind nit ober ein halbe meyl von Starhenberg / vnd so starck das er sie nit überschla  
 gen möcht / gelegert / geschriben worden / Derhalben der Oberst Veldthaubtman / zu noch merer  
 statlicher Rundscharff / vnd erfahrung Jörgen von Keyhenberg vnd Hansen Bernegker / die  
 etliche ringe Pferd bey sich gehabt vnd zu ime komen waren / Item Wolsfen von Hesperg / vnd  
 Melchiorn von Harfall / doch allain ire personen / den andern / nemlich den Achtzehenden  
 Septembris gen Starhenberg abgefertigt / vñ beuolhen / sich daselbst den feinds gelegenheit  
 zuerlernen / vnd so ferz sie die vorhanden vermerckten / ime dasselb von stundan zu zuentbieten /  
 auch etliche Kreyden schuß zuthon.

Hier die Dridt Figur.

#### Wie man der Feindt Innen / vnd was darauff gehandelt wardt.

**W**enn nun dise vier gen Starhenberg kamen / wurden sie in derselben stundt / der feindt ge  
 war / lieffen auch die Kreyden schuß geen vnd machens dem Feldthaubtman zuwissen /  
 der ließ den Kayfgen / vnd dem Fußvolck auffblasen / vmb schlagen / vnd das zusamen bringen /  
 zohe mit dem selben auff ein zimliche meyl wegs vom Leger / guter hoffnung / an die feinde zu  
 geraten / In solchem halten / kamen bemelte Bernegker / Keyhenperger / Hesperger / vnd Har  
 staller / selbs zu seinen Fürstlichen genaden / Thetten iren gnaden der sachen bericht / vermai  
 ned / die feinde solten sich noch den tag daselbst außzuprecken vndersteen / Gleich in solchem hal  
 ten vngewerlich ein kleine halbe meyl vñ dem hauffen des Kriegsvolcks / wardt ein grosser hauff /  
 ringer Pferd / auff Türckisch oder Hussarisch gerüst / zwischen der Neuenstat / vnd dem haltt  
 auß dem holzs / ober das weyt feldt hin ein ziehend / gesehen / darüber schickt der Feldthaubtman  
 in bedenden / dz sie für feinde gehalten wurden / etlich Pferd vñ sich sie zubesichtige / Aber wie die  
 selben sich erfuren / so was es der Rō. Ro. Ma. bestelter Haubtman / vnd diener Türcki Wali /  
 mit seinen vngewerlich Taufent geringen pferden. Wie sich nun disen tag auch kein feindt er  
 zeigt / hat sich der Oberst Feldthaubtman / wider in das Leger gethon mit den Kriegs Khäten /



daneben aber auch / für gut angesehen vnd beschloffen / weg zuzuchen / die feinde in irem Leger /  
Nemblich in dem thal bey dem Markte Bodenstein genant / daselbsthin sie sich geschlagen / sonder-  
lich auß Aßmüssen von der hande zugeschribener Rundschaft / zu oberfallen / vnd anzugreifen /  
Darauf verordnet sein Fürstlich gnad / noch den selben abent / Herrn Philipffen vom Oberstein /  
des Rheinischen Krays Obersten Hauptman / mit Neun fenlin knechten / sambt nottürfftigen  
genugsamen Rundschaften / losung vnd geschrey / Mit beuelch / den nechsten auff der Türcken  
Leger zuziehen / vñ so fer: er vermeinte den feinden abbruch zuthun were sie zuoberfallen / Doch  
sein Fürstlich gnad / der stunde desselben oberfals zeitlich zuuerstendigen / vnd die sache dohin zu  
richten / das die feinde / auß den gepirgen / die weitte annehmen müssen / also das dest statlicher ge-  
gen men gehandelt werden köndte / Ließ auch allem Kriegsuolck zu Ross vnd Fuß beuelhen /  
sich disen abent vnd nacht / in Leger still zuhalten / mundter vnd gefast zusein / Sonderlich den  
Raysigen zu erkennen geben / ire pferde / gesattelt vnd gezäumt steen zulassen / Also kamen  
den selben abent noch von Wolffgangen Steger Hauptpfleger auff Starhenberg / vnd Aß-  
müssen von der Hande / Rundschaft / das die feinde mit einer grossen macht / die man nit wol  
überschlagen mocht / sambt vilen vichs vnd gefangen Christen / an dem obangezeigten ort / bey dem  
Markte Bodenstein vorhanden weren / vnd vnderständen weg zuzuchen / durch zubrechen / also  
das zubeforgen / sie nit lang do pbleiben wurden / darumb fürderlicher handlung von nöthen we-  
re / Sollich erwage der Oberst Feldthauptman in der eyle / auff vorig sein vñ der Kriegs Rha-  
the gehabt / bedencken / bey sich hin vnd wider nottürfftiglich / vnd schickt nach Bastian Scher-  
lin / Herrn Conradten von Beymelbergs Obersten vber das Fußuolck Lütinanten / in welchen  
er ein sonder gnedigs vertragen setzet / was spadt in die nacht / entdeckt im sollich Rundschaften /  
beuelhende / sich zu vor gemeltem Herrn von Oberstein / vnd den bey sich habenden knechten zu-  
uerfügen / vnd die feinde / Es were mit oberfallen oder anderer schicklicheyt anzugreifen / vnd zu  
schlagen / zuuersuchen / doch die zeit vnd stunde desselben angriffs vor erlautter massen ime zu  
eröffnen / sich darnach wissen zurichten / darin bewise sich der Scherel ganz vndertheniglichen /  
Vnd wiewol er von dem Feldthauptman Vier Fenlin knecht / ime zu zugeben begert / so hat er  
ime doch in bedencken / das das Leger an knechten den merertheil empföht worden were / nit will  
faren konden / sonder bey Drenhundert Doppelsoldner / vnd ander Erlich gut gesellen / auff  
sein weiter bitt zugelassen.





ANZEICHEN DER WEISCHEN

DER BOHEMISCH  
KÄISER ZEVO



## Wie Bastian Schertlin mit etlichem Fußvolck

die Feinde zu suchen geschickt / vnd was  
durch ine gehandelt wardt.

**D**rauff verfügte sich vermelter Schertlin / mit sambt Hansen Saylern / meins gnedig-  
sten Herrn Pfalzgrauen Ludwigs Churfürsten / ober das Fußvolck Hauptman / mit be-  
rürter anzahl zu dem vorbenannten hern vom Oberstein / den sie mit seinem hauffen im holz zum  
Grenzenberg genant / auff halben weg / zwischen Lonyberßdorff / vnd Podenstein gefunden / der  
auch im anziehen gewesen / daselbst sie des Obersten Feldthaubtmans empfangenem beuelch  
nach / Ob vnd wie gegen den feinden zuhandeln mit einander dauon geredt / Also haben sie in  
dem walde etlich Türcken die ire Schlar gehalten / antroffen / dar auß einen gefangen / vnd aller  
gelegenheyt befragt / der selb zeigte an / das sie die Türcken an disem ort bey Aylß Taufent stark  
wren / wusten nit / wo hinauß / Demnach lieffen Bastian Schertlin / vnd sein zu geordenten  
iren ganzen hauffen steen / vnd schlossen mit wenig schützen / vnd einem Kundtschaffter / Nemb-  
lich dem Richter von Lonyberßdorff / der inen von dem Obersten Feldthaubtman zugeben was /  
durch den langen walde hinnach / der Türcken Leger / alle sachen zum scherz notturfftiglichen  
zubesehen / Als sie nun die feinde in disem Leger vernamen / wenten sie sich von stundan wider  
zum hauffen / den selben auff das stillest auß dem holz gefürt / vñ als sie vnser / von dem marck  
Podenstein / der Türcken Leger waren / stießen etlich schützen / so vnguerde neben her geschli-  
chen / abermals auff der Türcken letzte Schlar / schüssen mit iren Hacken auff sie ab / Sie aber  
namen die flucht in ir Leger / mit großem geschrey / machten ein Lerman / begriffen ire Pferde /  
randten den vnsern auff einem Bühel entgegen / mit grausamen vnd vnerhörtem geschrai / do  
sie nun gegen den vnsern / an einem hauffen her auß geruckt / was kein stat mer / do sie zu oberfal-  
len / sonder vil mer einer freyen schlacht mit inen zuthon zuuersehen / Auff sollichs thet Bastian  
Schertlin / dem genommen abscheidt vnd beuelch nach / dem Obersten Feldthaubtman / in der  
nacht borschafft / er were so nahend an die feinde komen / das er ir Leger / vnd die feuer gesehen /  
vnd gedechden Bern auß dem loch zutrenben / vnd also die feinde gegem tag / mit hilff Gottes  
anzugreifen / sein Fürstlich gnad wist sich mit dem Kriegsvolck darnach wol zurichten / Als  
bald hat der Oberst Feldthaubtman zu den Kriegs Khäten / auch der Kayfigen vnd Fußvolck  
Hauptleuten vmbgeschickt / inen sagen lassen / so bald er blasen / vnd vmb schlagen ließ / vor dem  
Leger auff dem platz bereit zu sein / seins beschaidt zugerwartten.

Hier die Viert Figur.

D 11



Wie die Feind angriffen vnd ge-  
schlagen worden seind.

**D**ennach ließ der Oberst Feldthaubman ein stundt vor dem tag/ nemlich den Neunte/ henden Septembris im ganzen Leger auff blasen/ vnd umbschlagē/ ruckt auch als bald enger person hinauß auff den Plaks/ so erschienen die Kayßigen/ vnd das Fußvolck auch/ darauß befehl er das Feldt/ wie sich gebürdt/ verordnet seinen Kenn/ vnd Schützenfanen/ mit sambt dem Feld Marschalck/ der von Marggraue Joachim wider komen was/ auff die seiten vber das Wasser/ ob sich die feinde (als dan hernach begegēt) daselbst hinauß/ in die flucht thon wurden gegen inen zuhandln/ vergleichen die Scharten auffeinander geordnet/ Nun mit dem wie der tag anbrochen/ die Sonne auff gangen/ vngeuerlich zu sibē vñen/ seint die feind/ welche wie obsteet/ durch den Herrn vom Oberstain/ vnd Bastian Schertlin/ mit irem bey sich gehalten Fußvolck/ angriffen/ getriben vnd biß in Tausent Stetel geleret worden/ auß dem gepirg/ bey einem öden Schloß ein gutte meyl wegs/ von irem Leger/ auff die weythe/ alda der Oberst Feldthaubman/ mit den Kayßigen Fußvolck vnd geschütz/ in der Ordnung gehalten/ mit einem grossen geschrey in irer ordnung/ doch ganz gemach/ füß für füß gezogen/ Als sie nun inne genehenten/ ließ er das groß geschütz in sie geen/ vnd durch alle Trommēt auff blasen/ verordnet vnd beualch den Schlesischen Kennfanen/ den er bey sich behalten/ darauß zuhawen. Aber als bald das geschütz abgangen/ wardt inn den Feinden ein schnelle drennung/ vnd solche flucht/ das der Kennfane/ vnd der Oberst Veldthaubman/ der auff den selben/ vnd der geweltig hauff auff sein Fürstlich genad geruckt nit all zutreffen komen mochten/ Namen auch sie die feinde solche flucht auff die rechte seiten/ neben ein Schloß Engenfeldt genant/ durch ein fließend Wasser/ vnd ein groß vngeserdt/ nemlich etlich tieff mößig greben/ auch einen grossen tieffen Weyer vnd Moß das darinn etlich mit den Pferden bleiben mußten/ etliche ire pferdt verließen/ vnd zum geringsten mit irer wber zu Füß/ ir hayl der flucht suchten/ Doch nichts minder im angriff vnd vor der eylenden trennung vñ flucht/ wurden vil stetel der Feinde geraumbt/ Auch etlich Christen weybs bildt vnd kinder errettet/ Als nun der Oberst Feldthaubman solchs vngeserdt halb/ mit dem Kayßigen zeug den feinden nit kondte nachkomen/ hat er die vberigen schützen die noch bey in gewesen/ an sie gehenckt/ das ander Fußvolck/ in der ordnung bey dem Geschütz gelassen/ vnd vnuerzüglich mit dem ganzen Kayßigen zeug in der Ordnung/ hinüber das Wasser auff die seiten/ dahin sein Fürstlich gnad des Keychs Kenn/ vnd Schützen fanen verordnet/ gehabt/ geruckt/ solcher des Reichs Kenn/ vnd Schützen fane/ was schon an die feind geraten/ vnd also der Oberst Feldthaubman/ mit dem Kayßigen zeug biß hinab für die Neuen/ siat nachgedruckt.

Wie in solcher Flucht die Feinde/ an andere  
mer Hauffen vnuersehenlich geraten.

**I**n solcher der Feinde flucht/ hat sich ein gutte anzale der selben wider zusammen gethan/ vnd stießen on alles geuerde/ vnuersehenlich/ auff Herrn Hansen Casparern Ritter/ vnd die Reutter/ so inne der Oberst Veldthaubman/ wie ob steet/ zuuerhinderung des Fürstlichen gewaltigen abzugs/ zu gegeben/ Welche inne auch etliche tag/ nicht mit weniger vñrüge in der Steyrmarck nach gezogen/ Nemlich als die selben am widerzeyten/ auff Wien







zugeritten vñ am Achtzehenden tag Septembris / in ein verschlossen dorff Newkirchen geant /  
zwo weyl vnder der Newenstat komen / Morgens ein stundt vor tag / bließ man Lerman / also  
war der Kayfig zeug in der eyll auff / ruckten für das dorff her auß / gegen der Newenstat zu / Als  
nun sie die Kayfigen zusamen kamen / wurde anzeigt / die feind weren vorhanden / man wist aber  
nit aigentlich / wo sie ligen solten / darumb von nöthen / sich in gutter ordnung zusamen zuhalten /  
Wie man nun in der ordnung biß neben die Newenstat / die man auff die rechte handt ligen ließ  
zuge / kam glaublich Kundtschafft / die feinde legen zum Podenslein bey dem Markt / vnd weren  
auff gebrochen / gleich als baldt wend sich der Kayfig zeug auff die lincken handt / dem gepirg zu /  
in mainung die zu suchen / vnlang darnach vngeruechlich vmb zehen vhr / auff den tag / wurden  
sie in einer ordnung / auff dem Berg mit blossen Sebeln hergegen ziehende / gesehen / Als baldt  
man sie ansichtig wurde / ruckt der Kayfig zeug zusamen / vnd wurde von herren Hansen Casia-  
nern / vnd Baglisch Pauln / das feldt dermassen bestellt / Nemlich meins genedigen herren des  
Obersten Veldthaubmans Kennfane / hinfür / Die schützen / vnd etliche geringe Osterreichische  
pferde / darüber herr Hans Vngnad / Hauptman was / auff die rechten / vñ Baglisch Paul / mit  
seinen Hussern / auff die lincken handt / Vnd darauff zu einem gewaltigen hauffen / der Oster-  
reichisch / Pfaltzgräuisch / Schwabisch / vnd Bayrisch fane / In dem als man ordnet / fiel eyn  
großer Nebel ane / also das man die feinde nit mer sehen mocht / doch wie man also gegen inen  
vnd sie vom gepirg herab / auff die ebne zugen / fiengen sie all ane zuschreien / do wardt mit den  
Trometen Lerman geblasen / vnd durch der Königlichen Maiestat Hussern / in einer stimme  
hinwider / der feinde geschreyen / Als bald gaben die feinde / die flucht / auff Newkirchen  
zu / also der Kayfig zeug / wie oben gemelt / die nacht dauor ir Leger gehabt / Welchen die Hus-  
sern / als die auff geringest beritten / nach jagten / vnd sie vor dem holz ertöten / fielen mitten vñ  
der sie / dreiten sie in zwey thail / die auff der rechten seitten begaben ihre pferde / namen das  
holz an / die selbigen wurden / durch des Obersten Veldthaubmans Kennfane / mit sambt den  
Schützen / auch Osterreichischen / Pfaltzgräuischen / Schwabischen / vnd Bayrischen fanen /  
erstochen / die oberigen so auff das gepirg geflohen / merertheils durch die Hussern erschlagen  
vnd erlegt / Dergleichen seint die feinde auff vorgemelten Marggrauen Joachim von Branden-  
burg der mit inen auch zuhandeln komen / gestossen / Also das auff disen Neunzehenden tag / die  
feinde on zweyfel / auß schickung des almechtigen / allem des Reichs hilff / vnd Volck zu theil  
worden / vnd ir wenig dauon entrunnen / So haben auch die Hussern vnd Fußknecht / darob  
gut beutten gewonnen / zum thail auch daneben gut streich / vnd wunden empfangen.

#### Wie man nach volbrachtem Handel vnd erle- gung des Türckischen Hauffens abgezogen vnd wider inß Leger komen.

**N**ach diesem ist der Locumtenent / vnd Oberst Veldthaubman / mit dem Kayfigen zeug  
vmbgewendt / dem Leger Loybersdorff gmach wider zugezogen / vnd vngeruechlich / vmb  
zwo vhr nach mittentag / wider darin / vnd die im reiß / vnd schützen fanen / auch bald hernach /  
vnd Herr Hans Casianer mit oft bemelten seinen Reuttern gen der Newenstat komen.  
Vnd nach dem sich der Feinde in Hölzern / vnd Weingarten / noch vil versteckt / wardt der  
Oberst Veldthaubman verursacht / durch die Fußknecht mit eynzigen hauffen gegen inen zu  
handeln / vnd darumb den andern tag nemlich den zweinzigsten Septembris / zu Loybers-  
dorff / sollich außzurichten / piben stilligen / Vnd den ainundzweinzigsten daselbst auff gewe-  
sen / vñ Laxenburg zugezogen / Aber die knecht als man vmb schluge / haben sie vmb den schlacht  
soldt geschrien / vnd vor zu sagung desselben mit verrucken wollen / doch nachmalen sich in zug  
begeben / Also kam sein Fürstlich gnade / mit den Kayfigen vnd dem Fußvolck den zweyund-  
zweinzigsten Septembris / wider in das alt Leger / am Wolff vor Wien.



**Wie Kaiserlich gesandten zum Obersten Feldthaubman  
gen Laxenburg kamen/ vnd von Key. Ma. wegen die  
Türkische belegerung der statt Grane  
belangend geworben.**

**D**ieich als der Oberst Feldthaubman/ nach erlegung des obgemelten Türkischen straiß  
zugs/ den widerweg in das Leger am Wolff auff Laxenburg zu genommen vnd daselbst  
benachtet/ erschienen bey sein F. G. der durchleuchtig. Hochgeborn Fürst/ Herzog Philips  
in Bayern Pfalzgrau/ vnd Herr Eck von Reischach Ritter / Key. Ma. gesandten / vnd auff  
vbergebene Keyserliche Credenz brieff / darin vnder andern verleiht/ das ihre Key. Mai. beyd  
Herzog Philipsen/ vnd den von Reischach / abgefertigt / von wegen der rettung/ vnd entschüt-  
tung der statt Grane/ beyim dem Obersten Feldthaubman anzubringen / vnd in geheim zu  
handln/ mit begern/ sich darauff so willig/ fürderlich vnd fleissig zu erzeigen/ Wie ire Maiestat  
des zu im ein genzlich vertrösten vnd getrauens setzte. Zeigten sie sein F. G. an/ Nach dem  
die stat Gran von den feinden hertiglich beleget/ hetten ire Maiestat sich entschlossen/ solliche  
stat zu retten/ vñ zu entschütten/ Wer dannach irer Ma. entlicher will/ meinung vñ beuelch/  
das er sich auff aller fürderlichst/ mit allem Keyfigen zeug / souil er des het / desgleichen mit  
ettlichen in sonderheyt benannten Teutschen/ Italianischen/ vnd irer Ma. Bruders des Rö-  
mischen Königs Kriegsuolck / auff sonderlich angezeigte maß vnd wege onuerhindert erheben/  
das Kriegsuolck auff aller stillst zu wasser/ biß auff zehen meyl wegs/ nahent gen Gran fñ-  
ren lassen/ vnder mit dem Keyfigen zeug neben dem Fußuolck/ in schiffen/ das wasser hinab zie-  
hen/ vnd sonst anders mer zum Krieg/ vnd einem solchen zug nottürfftig fürnehmen/ vñ handeln  
solt/ mit gar vleissiger vnd gnediger erindrung/ was nachtheils dem feinde/ vnd was onuergef-  
lichen rñms/ lob/ vnd Preys im dem Haubman darauff eruolgen wurde/ wie das nach lengs  
von den Key. gesandten vermöge ihrer instruction erzelt warde / der datum stund zu Lynz am  
Achtzehenden tag des Monats Septembris Anno 16. Zwenndreissig/ dise werbung hat  
der Feldthaubman biß anders tags in das Feldleger in bedacht gezogen.

**Des Obersten Feldthaubmans antwort vnd Rath-  
schlag auff der Keyserlichen gesandten  
werbung.**

**E**in Fürsich gnad het der Key. Ma. beuelch durch sie die gesandten fürbracht/ in vnder-  
theniger gehorsame vernomen/ Vnd dieweil er/ mit der Reichs ankomenen hilff vñ sonst/  
mit wenig obligende mangel vnd beschwerungen befünde / so acht er von grossen nöthen sein/ ire  
Key. Ma. der selben zu berichten/ sich weiter darauff haben zu entschließen. Ließ also die zwen  
Keyserliche gesandten wider abscheiden / beratschlagt als bald auff das beschehen fürbringen/  
die sachen mit den Kriegs Rhäten/ statlichen/ vnd vleissig/ vnd nach dem die Key. Ma. den Drei-  
vndzweintzigsten Septembris/ mit der Römischen/ Königlichen Maiestat/ zu Wien ankomen  
waren/ fügte sich sein F. G. zu irer Key. Ma. vñ nach vndertheniger oberantwortung des von  
den feinden eines roten senden/ dazemals eroberten Kriegsfanen/ vnd irer Key. Ma. gebrauch-  
ten Ritterlichen Ceremonien vñ begnadungen/ obergab er der Feldthaubman irer Key. Ma.  
angeregt bedencken in schrifft/ Welches Summarie inhiet/ das er der Locumtenent/ vnd die  
Kriegs Rhäte mit achten noch gedencen köndten/ wie ein sollich Kriegs volck/ auch das ge-  
schütz vnd Prosiandt/ onuermerckt / in stille vnd geheym (wie begert) ein solchen verren wege  
geführt/ vnd gebraucht werden möchte / Zu dem es grosse vngschicklicheyt machen wurde/ also  
gezwisacht/ vnd gedrent/ mit dem geschütz/ den Keyfigen/ vnd Fußuolck/ angesehen/ das die tag



raissen zu Wasser/ vnd Lande vngleich zuziehen/ vnd ob wol er/ vnd die Kriegs Khäte/ den Fle-  
 cken Gran/ vnd die darin belegerte Chriſten gern gerettet ſehen wolten/ ſo were doch inen noch  
 zur weyl verporren/ Ob vnd wie diſe verordnung/ mit des Keychs Kriegsuoelck beſehen/ Aber  
 die Kay. Ma. möchte ſich des/ bey den Haupteuten/ der Krays ſtende die jr Ma. erfordern laſ-  
 ſen/ Khönte/ in ſeinem vñ der Kriegs Khäte bey ſein erfahren/ iren beuelch vnd abfertigung hierin  
 erlernen/ Vnd ob bey der ſtende vnd Krays/ Haupteuten hierin gewillſart wurde/ Legen doch viel  
 beſchwerungen/ vñ mangel vnder dem weg/ die auſſer beſtellung/ verordnung/ vñ richtigmach-  
 ung der ſelben/ diß fürnemen/ verhinderten/ als nemblich mit verſehung der Proſiande/ das der  
 Kriegsman der ſelben gegen ſeiner beſoldung vngeworailt mög zukomen/ daß die warheit wo  
 diſer yetziger beſehen ſtraffzug auff die ſeindt noch zwen tag lenger gewert das ober das/ wie  
 willig die Reuter gewoſen/ vnd ſich mit gedult gelitten/ mangel der Proſiand halb/ alſo das etlich  
 Pferd in vier wechten kein fütter gehabt/ het müſſen abgezogen werden/ Item ſo erfordert die  
 notturfft des Keychs Kriegsuoelck/ auff ſolchen zug/ mit einem rechten anſehlichen Veldtge-  
 ſchütz vñ aller zugehörigen munitionen/ etlichen Tauſenten Quafiatorn/ mit irer vnderhaltung/  
 vnd etlichen Schiffbrucken zuuerſehen/ deßgleichen gute Kundſchaffter/ vnd beſoldung der on-  
 uermeydlichen Kriegs ambe zuhaben/ &c. Beſonderlich des Türckenn abzugs ſich grüntlich  
 vnd fürderlich zuerfändigen/ darnach wiſſen zurichten/ Darzu bewegen/ ſo fer man anderſt  
 auſſer ver hinderung des fürſteenden winters vnd anderer unbequemligkeit/ etwas guts zu  
 ſchaffen verhoffet/ das alles ir beider. Key. vnd R. Ma. Kriegsuoelck/ mit des Keychs hilff zu  
 ſamen geſehen/ vnd als ein recht höre/ wider die ſeindt gefürdt wurde.

¶ Biemol nun auff weyter Key. Ma. durch ire geſandte beſehen fürbringen/ des lauts/ die  
 weyl wider des Türcken Tyranei/ die Chürfürſten/ Fürſten/ vnd ſtende des heyligen Reichs  
 ein hilff bewilliget/ darauff daß daſſelbig der ſtende Kriegsuoelck ankomen/ ſich löblich/ vnd wol  
 gehalten/ Vnd aber ir Ma. zeytungen oberkomen/ Wie der Türck ober die Traha/ mit ſeiner  
 perſon gezogen/ vnd wie man vermuten möcht/ alſo haim warts zu volſaren gedechte/ ſo het ir  
 Keyſerliche Mai. demnach/ vnd damit ſchad vñ nachtrayl verhüt piben genediglichen bedacht/  
 auch für gut vnd notturfft angeſehen/ diem Weil des Türcken volck/ vnd deſſelben anhenger/ das  
 ſchloß Gran/ belegert/ vnd zu erobern vor hetten/ das der Oberſt Veldthaubman/ ſollich ſchloß  
 mit des Keychs hilff/ entſchützte/ vnd irer Ma. wie ſollichs wol voln zogen/ vnd geendet werden  
 möcht/ gutwilliglich vnd fürderlich anzeigen wolt &c. bey dem Oberſten Veldthaubman vmb  
 entſchüttung deſſelben ſchloß Grane ferner angehalten/ Vnd ſein F. gnad ſainbt den Kriegs  
 Khäten auch der Chürfürſten vnd Krays/ Haupteuten/ der Key. Mai. ſollich ihre bedencken  
 vnd Ratſchlagen/ mit dem anzeigen/ ir Keyſerliche Maieſtat ſolten in rechter warheit glau-  
 ben/ das ſie zu allem dem/ ſo dem ſeindt/ zu widerſtand/ abbruch/ vnd ver hinderung/ her wider/  
 umb/ was zu auffenthalt vnd rettung des Chriſtlichen blüts/ reichen vnd komen möchte/ auch  
 des Keychs abſchide diſer bewilligten hilff halber beſchloſſen vermöchten/ mit allem begirigen  
 willen/ vnd gemüt ganz geneigt weren/ wie auch ſie der Oberſt Veldthaubman/ Kriegs Khä-  
 te/ vnd Haupteut ſich auch her auff nottürfftiglichen vnderredt/ vnd weiter gegen dem ſeindt  
 in krafft berärter abſchide/ zu handeln/ vnd zuziehen/ ſich vnderthenig vnd ganz willig erpotten  
 haben wolten/ vndertheniglich/ vñ nachlengs vnderſchidlich eröffnet/ So iſt doch zu lezt  
 nach weithern werbungen vnd ſchiffen die Keyſerliche Maieſtat vnſer aller gnedigſter herr/  
 vnd ſonderlich auff diſe nachuolgende antwort/ des Oberſten Veldthaubmans der Kriegs  
 Khäte vnd Krays/ Haupteut von irer Maieſtat fürnemen mit rettung deß Schloß Grans  
 abgeſtanden.



## Volgt des Obersten Feldthauptmans vnd

Locumtenenten vñ der Kriegs Rhäte letzte  
antwort / vnd bedencken.

**A**lso ist durch mein gnedigen Fürsten vnd Herrn der R<sup>ö</sup>. Key. Maie. Locumtenenten/ vber des heyligen Reichs hilff/ wider den Türcken/ auch die zu geordnete Kriegs Rhäte/ dises neht wherenden Kriegshandels halb/ auff verner Key. vnd R<sup>ö</sup>. Ma. auch ander verstien/ diger gefallen vnd verpessern bedacht/ beratschlagt/ vnd Key. Ma. zu antwort gegeben worden.

Nach dem hoch gemelte Key. Ma. die stende des heyligen Reichs/ mit irem nehtigen erschei- nen vnd verhandenen Kriegsuolck/ mit vorgeender verordnung/ vñ richtig machung/ der ange- zeigten Ehasften notturrftigen Kriegs mangel vnd geprechen sich weyter wider vñ an die feinde gebrauchen zulassen/ genengt/ willig vnd bereyt fünden/ vnd aber vermülich zu besorgen/ die selb verordnungen in so kurtz der notturrft nach/ statlich nit kondten beschehen.

Zum andern wo neht annige belegerung solt für genomen werden/ das es nun etwas spadt in das jar / vnd der winter ob dem halz / also das / das Kriegsuolck zu feldt kein pletzen haben/ vnd wo es vergebentlich abgeschleiff/ auff das künfftig oder ander jare zu merer notturrftiger handlung vnwillig gemacht.

Für das Drit / das villeicht zu dem grossen vnkosten mühe vnd last / ob den feinden / Nach dem sie iren abzug nemen möchten/ wenig fruchtbars oder nutzlichs außgericht vnd geschafft mocht werden.

Zum Vierten/ das durch den feinde / das Landt/ do der zug hinab sein solt/ mit brandt/ vñnd darzu die Prostant verhergt/ vñnd verderbt/ also das dem Kriegsuolck mercklicher abgang/ auch weiter beswerdlichey dar auß entstehen wurde.

Zum Fünfften/ das wo den stenden / vnd der selben Kriegsuolck/ berärter vnkost erspart vnd vergeblich nit gebraucht/ bey den selben stenden ein grosser danck/ vnd weyter vndertheniger gutter will erlangt werden mag/ dz demnach in betrachtung der vñ anderer ansehnlichen beweglichen vrsachen/ bede Key. vnd R<sup>ö</sup>. Ma. die hilff vnd vernern vnkosten/ mit des Reichs volck/ auff dis jare abschneiden/ vnd die sache dohin richten/ das ire Ma. außs wenigst zwen monat / an den sechs bewilligten beuor behalten/ vnd auff den künfftigen früeling/ damit handeln kondten.

Doch solten ire Mai. so fürderlich es sein möcht/ des Reichs stende/ oder desselben auffschuß/ wider an ein gelegen Platz im Reich zusammen fordern/ bey ihnen ansuchen vnd handln lassen/ Ob vnd wie ire Ma. zu den bestimmben zwayen beuorhabenden monaten / außserhalb verner hinder sich bringens/ dauon der Augspurgisch Reichs abschiedt/ meldung thut/ ein merere erstre- ckung der zeit irer hilff erlangen möchte/ Vnd das mittler weyl des künfftigen früelings/ neho als bald / durch vertrawt verstendig personen / ein vorrate in der Prostant zusammen gebracht wurde/ Item das ein ansehnlich recht notturrftig geschüks/ zu des heyligen Reichs Kriegs hilff/ mit allen desselben zugehörige munitionen/ vñ fürschügen/ sambt Schiff brucken/ für die handt gestellt/ Auch darzu etlich Tausent Quasiator verordent / der gleychen alle hohe notturrftige Kriegs ämbter / vnd das Regiment vnder dem Kriegsuolck besetzt wurde/ Vnd die weyll auff Rundschaften vñnd ander des Kriegs notturrftig extraordinari außgaben/ ein vorrat an gelt vorhanden sein muß/ Damit dan diese außgaben den Key. vnd R<sup>ö</sup>. Ma. oder des heyligen Reichs stenden nit allein oblägen/ So solt durch auß/ auff des heyligen Reichs vnderthonen/ vnd verwante ein gemaine/ doch leydlliche/ zimblliche/ vnd solche anlag/ das der arm vor dem rey- chen/ damit gesondert/ vnd nit zu vngleicherbürde gedungen/ gemacht vud mit solchem gelt wie sich gepürt/ der notturrft nach/ durch die darüber verordente/ getrewlich vmbgangen/ vñ gehan-



delt werde/ Rönt/ oder wüste aber die Key. Ma. bey des Keychs hilff/ zu disem mer bemelten für-  
schlag der Rettung Gran/ andere mittel oder wege zu finden/ vnd zuerheben/ Was daß meinem  
genedigen Herrn dem Locumtenenten/ vnd seiner F. G. zu geordneten Kriegs Rhäten gebåret/  
solt an inen auch kein mangel erscheinen/ Actum im Feldtleger den Letzen Septembris.

Wie Key. Ma. den Obersten Feldthaubtman/ sambt den  
Kriegs Rhäten vnd andern Haubtleuten zu sich in  
Wien erfordert vnd verner mit denen  
gehandelt/ auch erlaubt.

**I**En andern tag Octobris/ hat die Key. Ma. den Locumtenenten vnd Obersten Veldt-  
haubtman/ sambt die Herrn Kriegs Rhäte/ der Churfürsten/ vnd Krenß Haubtleute/ zu  
sich gen Wien erfordert/ vnd in irer Maiestat gegenwärt vngewerdlich disemeinung lassen für-  
tragen/ Ir Key. Ma. als auß verlenhung des almechtigen/ das haubt der Christen/ het sich auff  
die zutragene des heyligen Röm. reichs beswerungen/ vnd obligen/ irem Key. ambt nach/ auß  
sonder Key. vnd väterlicher neigung in dasselb reich gethan/ ire Hispanische Königreich/ vnd  
Erblande zuuorderst irer Ma. liebsten gemahel/ vnd kinde/ mit beschwerden verlassen/ Für-  
nemlich als aber ir Mai. befunden/ der gemeynen Christenheyt Erbfeinde der Türck/ dieselb/  
nemlich das heylig Keych Teutscher nation/ zuüberziehen/ vnd anzugreifen vnterstanden/  
Wer ir Key. Ma. als ein getreuer vatter vnd Keyser bewegt worden/ des heyligen Röm. reichs  
Churfürsten/ Fürsten/ vnd stende zusammen zusordern/ vnd bey den selben allen gutten willen  
gespürt/ Welche auch wider vermelten Türcken vnd feinde/ ein ansehnliche hilff bewilligt/ zu  
der selben/ von souil des ernstlichers vnd statlichers widerstands wegen/ vnd damit das heylig  
Keych vor disem Tyrannen teglicher beschwerung vnd ansechtung entladen/ het sich ir Mai.  
einer sondern trefflichen hilff/ darzu eins geschäts/ vnd Munition erpotten/ dasselb auch souil  
müglich/ in das thun vnd werck verordnet/ Vnd were in warheit irer Ma. nichts begirigers/  
daß mit solchem erlichen Kriegsuolt/ eigener person/ wider solchen Wätrich zuhandl/ Aber  
nach dem der feinde/ etwas ein eylenden abzug genommen/ dazwischen auch nummer ime abzu-  
brechen ein gutte zeit verlossen/ Vnd daß ir Ma. befunde mein genediger Herr/ der Oberst Feld-  
haubtman/ mit/ambt des heyligen Keychs hilff/ sich im gemüte/ vnd werck vnuerdrossen/ willig  
vnd wol erzengt/ vnd gehalten/ So bedanckte sich ir Ma. desselben gantz genedigklich mit freund-  
lichem vnd genedigstem erbleten/ dasselb gegen seinen Fürstlichen gnaden/ vnd inen den andern  
Kriegs Rhäten vnd Haubtleuten/ auch gemeinlichen Churfürsten/ Fürsten/ vnd stenden/ des  
heyligen Keychs/ im gutten nymmer zuuergeffen/ damit man aber/ auch die ding zu einem  
löblichen gutten endt brechte/ het ir Maiestat des Obersten Veldthaubtmans/ seiner zugeor-  
denten Kriegs Rhäte/ vnd des Keychs stende Haubtleut/ versündig gut beduncken/ vnd Rat-  
schlege/ auch die gepflegten vnderreden vnd handlungen für handt genommen/ vnd befunde  
ir Maiestat nichts bessers oder Ratamers zu sein/ daß auß aller handt vsachen vnd gelegen-  
heyt/ dem heyligen Keych sollich ihr Kriegsuolt dismals wider anheims zu erlauben/ Wie  
auch ir Maiestat hiemit genedigklich gethon haben wolt/ Souil vnd was nun/ die oberig zeit  
der bewilligten hilff belangte/ wolt sich ir Maiestat zur gelegenheyt statlich entschliessen/ vnd  
des heyligen Keychs Churfürsten/ Fürsten/ vnd stenden vnuerhalten lassen/ vnd bedanckte sich  
ihr Keyserliche Maiestat nochmals des gehorsamen erscheinens/ vnd erlichen wolhaltens/ er-  
bietend/ solchs wieuor freundlich/ vnd gnedigklich zubeschulden/ zubedencken/ vnd zuerken-  
nen.



Auff dises hat mein gnediger Herr/ der Oberst Feldthaubman/ von sein/ der Kriegs Rha-  
te/der Churfürsten/ vnd Rreyß Obersten Haubtleut wegen/ vngeuerlich der meinung antwor-  
geben/ Sie hetten irer Keyserlichen Maiestat fürbringen vndertheniglich gehört/ vnd wisten  
mit anders/ dann das jr Keyserliche Maiestat sich im des Reichs obligen/ fürnemlich wider  
den Plünderstigen feinde der Christenheyt vätterlich/ Keyserlich/ vnd gnediglich erzeigt/ vnd  
bewisen/ Welches auch gemeine stende/ gegen irer Keyserlichen Maiestat/ mit vndertheniger  
dinstbarkeit/ vnd gehorsame zuuerdienen willig weren/ vnd das jr Maiestat seiner/ vnd der an-  
dern thons vnnnd handlungen/ gnedigs guts gefallen trügen/ vnd sie in dem gnediglichen lob-  
ten/ Wer inen allen nichts liebers gewesen/ oder noch begirigers/ wo es mit fügen sein het fän-  
nen vnd mögen/ vngespardt ires leybs vnd vermögens/ wider offit benannten feinde tweyter zu  
handlin/ Wolten auch vngern von inen mit warheit gesagt zu werden/ yezs das den sachen  
fürdersam gewesen/ vnderlassen zuhaben/ demnach auff irer Keyserlichen Maiestat gnedigs  
erlauben/ wolten sie abziehen vnd sich irer Maiestat zu gnaden/ als irem aller gnedigsten Key-  
ser/beuolhen haben/ Auch solchs Churfürsten/ vnd Fürsten mit dem besten anzeigen.

Hierher die Fünfft Figur.







Wie die Key. Ma. auff die gethane erlaubnus  
des Reichs Kriegsuolck besichtiget hat.

**A**uff den Dritten Octobris / hat mein gnediger Herr / der Oberst Veldthauptman / auff zu vor beschehen ersuchen / vnd begern / beyder Keyserlicher / vnd Röm. Ma. alles des heyligen Römischen Reichs verhanden Kriegsuolck / zu Ross / vnd Fuß / auff einen weiten Platz nahend bey dem Leger / zusammen fordern / vnd einer Feldt oder Schlachordnung gleich / mit allen hauffen / vnd dem geschütz / ordnen / vnd stellen lassen / dermassen herfür gestrichen vnd gerüst / das ein gewaltiger hauff / von Rössigen / vnd Fußuolck / dergleichen in vil jaren / vom heyligen reich Teutscher nation / nit beyssamen gesehen worden / Welches alles zubesichtigen / Hochgedachte Key. vnd Röm. Ma. mit vilen der selben Hoffgesinde / von Fürsten / Grauen / Herrn / vnd andern Spanischen / auch anderen nationen / von der stat Wien außgeritten / dasselb mit vleiß / vñ lust beschawet / vñ darab nit vnwillig / ein wolgefallen empfangen / vmbritten alle hauffen / wie dz die cōtrafettur zugegen etwas merer vnderricht gibt / sich volgend / widerumb inn die stat Wien gethan / Es plieben aber vil derselben Herren herauß / vnd namen mit meinem gnedigen henn / dem Obersten Feldthauptman / welcher alle ober vñ vnder Hauptleut des heyligen reichs / von den selben / freundtlichen vñ gutten gnedigen abscheide zunemen / zu gast geladen gehabt / das morgen mal / schiden darnach ab / Volget. ds den Fünfften Octobris ist der Oberst Veldt hauptman im Leger auff brochen / dergleichen das ganz Kriegsuolck / vnd ein yeder sein / en weg anheim gezogen.

Beschlus dises Büchs.

**A**ls obangezeygtem / aller dises handels vnd verloffener geschicht / rechtem / grundigem berichte / wurdet ein yeder verstendiger / sonderlich Kriegs erfarnier mercken / vnd abnemen können / wie der Oberst Veldthauptman / in des Kriegs fürnemblichsten puncten versehen gewesen / Nochdañ haben sein Fürstlich gnaden mit der selben zugeordneten Kriegs Rhäten / sambt des heyligen Reichs Churfürsten / Fürsten / vnd Stenden geschickten Hauptleuten / vnd Kriegsuolck / welche sich alle vast willig gehorsamlich / vnd wol gehalten / on das vñleicht das ihemig / so dannoch zum teyl gegen den feindten gehandelt / schwerlich verricht worden were / an irem besten verstandt / vleiß / vnd vermögen nichts erwinden lassen / das seinen F. G. vnd den andern / zu billichem verwiß / nachtheil oder vnglumpff zu gemessen / vnd auff gelegt werden möchte.

Gedruckt zu Nürenberg durch Iheronimum  
Formschneyder. M. D. xxxij.







